

Inhalt

Vorwort	3
----------------------	---

Wir über uns

Unsere Oberschule Ofenerdiek	4
Beratung und Prävention (Alles auf einen Blick)	10
Amtseinführung unseres neuen Schulleiters.....	12
Ein Direktor packt aus (Interview mit Herrn Osterndorf).....	13
Neue Gesichter an unserer OBS	14
Wir setzen uns ein (Unsere Klassensprecher).....	16
Streit—Ärger? (Unsere Streitschlichter).....	17
Alles außer Schnecken (Unser Mensateam/ Interview mit Torsten van Overbrüggen)	18
Unsere Neuen (Die 5. Klassen der Oberschule Ofenerdiek)	19
Klassen 6 bis 10.	20
Die Sprachlernklassen der Oberschule Ofenerdiek.....	33

Rückblick 2014/2015

SchülerInnen & Lehrkräfte ins kühle Nass (Schulflug Rastede)	34
Hoch hinaus (Kletterwald).....	35
Abschluss der 10. Klassen 2015	36
Schick gemacht (Abschlussball)	37
Ein Vogel fliegt frei (Verabschiedung Herr Vogel).....	38

Schulleben

Süßes nimmt die Aufregung (Einschulung der 5. Klassen).....	40
Musikinstrumente aus aller Welt	41
Die Suche nach meinem Traumberuf (Potenzialanalyse 7).....	42
Umwelt schützen und retten (Faire Future)	43
Freude am Lernen (Berichte aus der Sprachlernklasse 1).....	44
Jeder lächelt in der gleichen Sprache (Die Arbeit in einer Sprachlernklasse).....	46
Deutsche Kultur kennen lernen (Frühstück in der Sprachlernklasse 2).....	48
Wo wohnen die Haustiere unserer Schule? (Schnuppertag).....	49
Ohne Geld nix los (Klassenfrühstück mit Hindernissen).....	50
Weihnachtliche Ideen auf Bühne und Basar.....	51
Lesen kann Spaß machen!.....	52

Unterwegs

Willkommen in der Hauptstadt (Die 9. RS-Klassen in Berlin).....	53
Eine spannende Infofahrt (Die SV unterwegs).....	56
Dialog im Dunkeln (Profilkurs GUS 9 und 10).....	58
Ein schaukliges Abenteuer (Kanufahrt auf der Hunte).....	59
Kontinente erforschen (7d im Klimahaus).....	60
Mit Rattenkindern in die Lava (Oldenburger Klassentage des Jahrgangs 5).....	61
Berufsberatung mit Praxisbezug (Job4u messe).....	62
Baggerfahren in Tweelbäke (Tag der Ausbildung).....	63
Schiffe lenken in Wilhelmshaven (Besuch des Jade-Weser-Ports).....	64
Schlick im Schuh (Die 7. Klassen in Neuwerk).....	65



Unterwegs (Fortsetzung)

Sprachlernklassen hinter den Kulissen (Besuch im Staatstheater)..... 66
In der Folterkammer (Klassenfahrt 9a/b Hamburg)..... 68
Hofgemeinschaft Grummersort (WPK 8)..... 70
Wir lernen eine Zeichen-Symbolsprache (Workshop 9b)..... 72
Der Freund der Planeten (Balett „ Der kleine Prinz“)..... 73
Praktikum—Wir kommen! (Elektro Ulpts)..... 74
Traumzimmer aus Pappe (Werkstatttage Jahrgang 7)..... 76

Schülerthemen

Lustiges aus dem Schulleben (Witze)..... 78
So Süüüüüüüüüüüß! (Tiere) 79
Minecraft 80
Terror in Paris..... 81
Wohnen im Fußball—geht das? 82
Das Supertalent (Teilnahme an einer Castingshow)..... 83
Am seidenem Faden (Spinnen) 84
Unterwegs mit Beil, Dolch und Köcher (Die Steinzeit)..... 85

Blick hinter die Kulissen

Wie entsteht ein Artikel ? (Die Mittendrin-Redaktion stellt sich vor) 86



Moin, moin!

Ich bin es, eure Schulzeitung „Mittendrin“, ich bin ein Jahresüberblick und zusammen mit meinen Vorgängerinnen und Nachfolgerinnen bilde ich einen tollen Erinnerungsschatz deiner ganzen Schulzeit. Also: Sammel mich :-)



Auch in diesem Schuljahr war wieder eine Menge los an unserer OBSO (Oberschule Ofenerdiek).

Zunächst möchte ich erwähnen, dass es das erste Jahr unseres neuen Schulleiters Herrn Osterdorf war. Mehr über den Mann an der Spitze und über seinen Beginn hier an unserer Schule könnt ihr in der Rubrik **„Wir über uns“** nachlesen.

In besonderer Erinnerung habe ich aber auch noch die Verabschiedung von Herrn Vogel. Von diesem Ereignis berichte ich euch in dem Kapitel **„Rückblick“**.



In unserer Schule war auch eine Menge los: Seit diesem Schuljahr gibt es zwei Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache lernen: Die Sprachlernklassen. Über diese Klassen und über andere Aktivitäten in unserer Schule berichte ich in **„Schulleben“**.



Wie in jedem Jahr fanden viele Ausflüge, Klassenfahrten, Exkursionen usw. statt. Über die kannst du dich in dem Teil **„Unterwegs“** informieren.



Wenn du Lust hast, nächstes Schuljahr einer meiner Schwestern beim Erscheinen zu helfen, dann komm gerne zur Schulzeitungs-AG. Die eigenen Themen der AG Teilnehmer findet ihr unter der Überschrift **„Schülerthemen“**. Nächstes Jahr dein Artikel? Ihr dürft aber auch gerne etwas schreiben, wenn ihr nicht in der AG seid. Dann gibt es bitte Frau Fesser oder Frau Geldmacher, die freuen sich immer über Artikel für mich!

Allen, die geholfen haben, dass ich nun erscheinen darf, möchte ich von Herzen danken: Den fleißigen Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern, allen Firmen, die durch ihre Werbung meine „Geburt“ erst möglich gemacht haben, insbesondere Willers Druck und dem Förderverein der OBS Ofenerdiek

Nun wünsche ich euch allen aber erst einmal sonnige, erlebnisreiche und „chillige“ Sommerferien!

Eure Schulzeitung
„Mitten drin“ XXII



Unsere Oberschule Ofenerdiek

Erfolgreiches Lernen in angenehmer Atmosphäre

Die OBS Ofenerdiek ist eine Schule in ruhiger Lage mitten im Grünen, direkt am Swarte-Moor-See im Stadtteil Ofenerdiek.



Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde die bisherige Haupt- und Realschule zur Oberschule Ofenerdiek umgewandelt. Derzeit umfasst die Schule ca. 560 Schülerinnen und Schüler. Die Klassenstärke des fünften Jahrgangs umfasst derzeit 19 Schülerinnen und Schüler.

Ganztagsangebot und Verpflegung

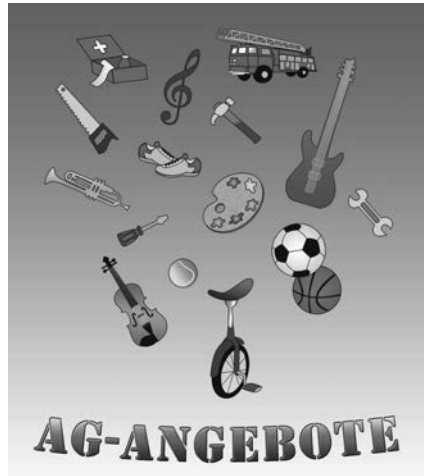
Bewegung und gesunde Ernährung genießen bei uns eine besonderen Stellenwert. Deshalb halten wir in unserem breitgefächerten Ganztagsangebot zahlreiche Möglichkeiten vor, Spaß und Bewegung miteinander zu verbinden.

Ganztagsangebot

- Montag bis Donnerstag: 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr
- die Angebote sind an zwei Tagen verpflichtend
- weitere Angebote können hinzugewählt werden,

dadurch sind 4 Nachmittage möglich

- zahlreiche Auswahlmöglichkeiten, bisher u. A.:



Reiten, Nähen, Segeln, Parkour, Tennis, Fußball, Schülermediathek, Schulzeitung, Kochen und Backen, Aquaristik, Hausaufgabenbetreuung, Schwimmen, Dänisch, Tanz, Kunst, Computer, Hip Hop, Basketball, Soziales, Badminton, Lernwerkstätten, Fahrradwerkstatt, Design, Schule und vieles mehr...

Verpflegung

- Pausenverpflegung und reichhaltiges Mittagessen in der Mensa als Buffet (Salat, Suppe, Hauptspeise und Nachspeise)
- Die Speisen sind stets frisch zubereitet
- Keine Anmeldung erforderlich



- Kosten: 3,40€ bar/3,20€ via MensaMax oder 1€ via Bildung und Teilhabepaket

Prävention und Beratung

Nach unserem Leitsatz „Erfolgreiches Lernen in angenehmer Atmosphäre“ geht es uns nicht nur darum, den Bildungsauftrag zu erfüllen, sondern einen Ort des Schutzes und des Wohlfühlens zu gewährleisten. Deshalb möchten wir, dass Ihre Schülerinnen und Schüler gerne zur Schule kommen. Manchmal braucht man jedoch Hilfe und sei es nur erst einmal ein gutes Gespräch.

Präventionsprojekte und Beratungsangebote

Projekte:

- Erlebnispädagogische Eingangsphase in Jahrgang 5
- Förderung der Sozialkompetenz (Sozialtraining)
- Benimmtraining
- Gewalt- und Drogenprävention
- Prävention im Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken
- Schulmediatoren
- Schulsanitäter

Beratungsangebote:

- virtueller Kummerkasten
- Dipl. Sozialpädagoge
- Beratungslehrerin
- Mobbing-Interventions-Team

Fördern und Fordern

Der Ansatz der Individuellen Förderung an der Oberschule Ofenerdiek ist ressourcenorientiert ausgerichtet und baut entsprechend nicht auf fehlendes, sondern auf bereits vorhandenes Potenzial auf. Unsere pädagogischen Dienstbesprechungen sind zeitlich an die Elternsprechtage gekoppelt, sodass die beschlossenen Förder- und Fördermaßnahmen unmittelbar den Erziehungsberechtigten transparent gemacht werden können.

Schulstruktur und Förderangebote am Vormittag:

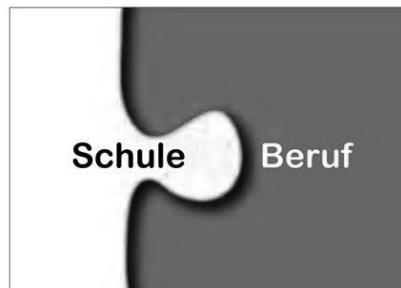
- integrativer Unterricht in Jahrgang in 5 und 6
- zusätzliche Förderstunden als Hausaufgaben und Übungsstunden (H&Ü) am Vormittag
- Förderung durch die Lernwerkstatt des BNW
- Mentor Leselernhelferinnen



- In den Jahrgängen 7 und 8 werden die Fächer Deutsch, Englisch und Mathe in zwei unterschiedli-

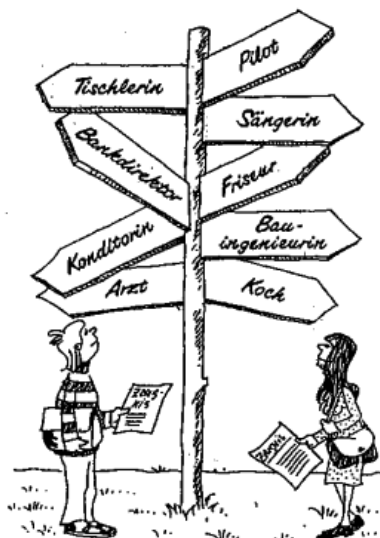
chen Leistungsstufen unterrichtet.

- Die Jahrgänge 9 und 10 werden im Haupt- und Realschulzweig unterrichtet.



Berufsvorbereitung

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Ofenerdiek werden über mehrere Jahre bei der Berufsorientierung und -bildung begleitet. Diese Maßnahmen nehmen daher einen großen Raum in ihrem Schulleben ein. Ziel ist die Berufswahlreife und Ausbildungsfähigkeit ihrer Kinder. Die Maßnahmen und Projekte in der Oberschule sind breit gestreut, um den unterschiedlichen Bildungszielen



gerecht zu werden. Sie werden schulintern, mit externen Partnern, als Unterrichtsinhalte im Fach Wirtschaft und auch fächerübergreifend umgesetzt.

Berufsvorbereitende Maßnahmen

- Kooperationen mit der IHK, der Handwerkskammer, Agentur für Arbeit und Firmen, Leitstelle Region des Lernens, berufsbildende Schulen und BNW
- Durchführung von Berufseignungs- und Kompetenztests (z.B. Potenzialanalyse)
- Grundbildung in Office
- Betriebspraktika
- wöchentliche Lernorte-, Betriebs- und Praxistage
- Schwerpunkte in den Bereichen Musik, Kunst, Werken, Technik, Hauswirtschaft mit viel Praxisbezug

Profile

- Wirtschaft
- Technik
- Gesundheit und Soziales
- Französisch

Die Schulleitung der Oberschule Ofenerdiek



Christian Osterdorf

Direktor



Sascha Kalina

Stellvertretender Direktor



Maren Lulfesmann

2. Konrektorin



Jonathan Knipper

Didaktischer Leiter

Klassen und Klassenleitungen

Oberschulklassen

5a Katrin Eilers, Marion Glaubke

5b Ina Pretzer, Marion Abromeit

6a Martina Poets

6b Verena Weustermann, Mathias Altevers

6c Nicole Wessendorf

7a Cora Spengemann, Klaus Erdmann

7b Imke Klose-Redelfs, Holger Menke

7c Annette Köster, Sascha von Engelmann

7d Sandra Thomas, Jonathan Knipper

8a Jacqueline Diercks

8b Inge Bäcker

8c Wiebke Geldmacher, Nele Uttecht

8d Frauke Lienemann

Sprachlernklassen

SLK 1 Frau Stehr

SLK 2 Frau Fesser

Hauptschulzweig

9a Tanja Vollmer-Nordbruch

9b Petra Stehr

Realschulzweig

9c Ilona Wanke

9d Sabine Ensink

9e Karsten Sievers, Josefine Schlangen

10a Heike Gaden

10e Oliver Schäck

10b Anna Arens

10c Maren Lulfesmann

10d Sabine Hipp

Das Kollegium



Abromeit, Marion
Altevers, Mathias
Arens, Anna Maria
Bäcker, Inge
Balzer, Kathrin
Brink, Hanna
Brinkmann, Gabi
Carstens, Jantje
de Beer, Wiebke
Denker, Birgit
Diercks, Jacqueline
Dudek, Natascha
Ehret, Denise
Eilers, Katrin
Engelmann von, Sascha
Engel, Margit
Ensink, Sabine
Erdmann, Klaus
Fesser, Cornelia
Gaden, Heike

Geldmacher, Wiebke
Giesen, Ingeborg
Glaubke, Marion
Görke, Wolfgang
Groen, Corinna
Hipp, Sabine
Hollmann, Sara
Janßen, Heidi
Kalina, Sascha
Kirchner, Thomas
Klose-Redelfs, Imke
Knipper, Jonathan
Köster, Annette
Lienemann, Frauke
Lülfesmann, Maren
Lüttmer-Röhl, Christiane
Menke, Holger
Meyborg, Jan
Osterndorf, Christian
Poets, Martina

Pretzer, Ina
Schäck, Oliver
Schlangen, Josefine
Schwarz, Tabea
Schwieters, Stefanie
Sievers, Karsten
Spengemann, Cora
Stehr, Petra
Thomas, Sandra
Trawinski, Marina
Uttecht, Nele
Vollmer-Nordbruch, Tanja
Wanke, Ilona
Weißer, Frank
Weustermann, Verena
Wessendorf, Nicole
Willig, Annika
Wurster, Johannes

Stand 01.06.2016

Förderverein des Schulzentrums Ofenerdiek e. V.

Lagerstr. 32, 26125 Oldenburg

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht viele Projekte zu fördern, damit sich die SchülerInnen an der Schule wohlfühlen, bessere oder zusätzliche Lernmöglichkeiten haben oder anders gesagt, es besser haben. **Dafür fördern wir:**

Wir fördern das Wohlfühlen, indem wir für eine angenehme Atmosphäre sorgen, z.B. mit zusätzlichen Sitzbänken in der Pausenhalle, für sinnvolle Freizeitbeschäftigung mit Billardtisch und Kicker.

Wir fördern das Lernen, indem wir z.B. besondere Lernmittel, Museums- oder Ausstellungsbesuche mittragen.

Wir fördern den Sport, indem wir z.B. zusätzliche Sportgeräte wie Fußballtore, Basketballkörbe anschaffen.

Wir fördern das Ansehen und den Ruf der Schule. Damit es die SchülerInnen vielleicht etwas einfacher in der Berufswahl haben. Hierzu tragen die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen bei.

Wir fördern noch viele andere Dinge rund um „unsere“ Schule!

Fördern Sie mit! Werden Sie Mitglied!

Aus Liebe zu unseren Kindern !!

.....

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein des Schulzentrums Ofenerdiek.

Der Jahresbeitrag beträgt mind. 15,— €. Freiwillig gerne mehr !!

Bitte überweisen Sie **ihren Wunschbeitrag am 1.Dezember** eines jeden Jahres auf unser Konto der Raiffeisenbank Oldenburg eG.

Konto : Förderverein des Schulzentrums Ofenerdiek

BIC : GENODEF1OL2

IBAN : DE92 2806 0228 0202 9022 00

Die Mitgliedschaft können Sie jährlich in Schriftform kündigen !!!

Mitgliedsname

MitgliedsbeitragEuro

Name, Vorname

Tel.:.....

Adresse

E-Mail:.....

Oldenburg, den

Unterschrift:

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sekretariat



Sandra Sydow



Ulrike Steinbrenner



Cornelia Koopmann



Frank Weißer

Hausmeisterteam



Jens Iken (Teamleiter)



Sven Meier



Jürgen Weiß



Uwe Voigt

Koch der Mensa



Torsten van
Overbrüggen

Reinigungskräfte



Fr. Haene, Fr. Schütte, Fr. Vasterling, Fr. Rüdebusch, Fr. Dahms



Fr. Holte, Fr. Fender

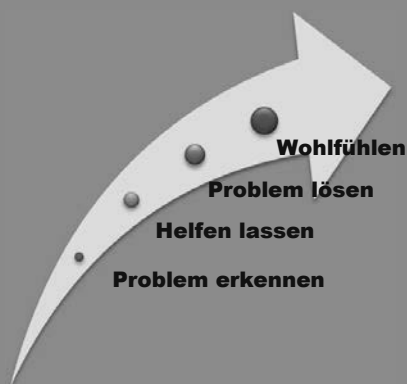


Herr Lehmann

Beratung und Prävention ...



Beratung und
Prävention
-Alles auf einen
Blick-



Beratung



Beratungslehrerin

Nele Uttecht,
Raum: 0.58b



Dipl. Sozialpädagoge

Thomas Kirchner,
R.0.58a

Schulmediatoren



hinten von links: Kiron, Laura, Annika,
Doreen, Brian, Eric
vorne von links: Charlotte, Michelle,
Nalin, Malin, Mirko

Raum: 1.10

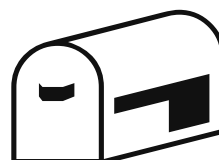
✉ streitschlichterraum@web.de

✉ mediation@obs-ofenerdiek.de

Mobbing-Interventions-Team



Klaus Erdmann, Denise Ehret, Margit Engel,
Thomas Kirchner



Unser Kummerkasten:

kummerkasten@obs-ofenerdiek.net

Erfolgreiches Lernen in angenehmer Atmosphäre

Wir möchten, dass du dich wohl fühlst und gerne zur Schule kommst. Manchmal braucht man jedoch Hilfe- und sei es nur erst einmal ein gutes Gespräch.

Dieser Flyer soll dir einen Überblick über unsere zahlreichen Hilfsangebote verschaffen.

Selbstverständlich kannst du dich mit deinen Problemen auch **immer** an deine/n KlassenlehrerIn wenden.

Darüber hinaus gibt es bei uns aber auch Ansprechpartner, die in ihrem Fachgebiet speziell ausgebildet sind und dir gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dein Beratungsteam

... alles auf einen Blick

Das passiert unter anderem in den Jahrgängen...



Oldenburger Klassentage
Klassenlehrer mit Begleitperson
2-tägiges Schülerseminar im 5. Jahrgang
 Themen: Gemeinschaft & Kommunikation, Gewalt, Zivil-Courage, Anti-Gewalt, Vertrauen & Verantwortung
 Elemente: Spiele, Rollenspiele, Übungen, Bewegung
 Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaft, Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Sozialtraining
Sozialpädagoge (T. Kirchner) + Klassenlehrer/in
1 Stunde pro Woche in den 5. Klassen.
 Themen: Klassengemeinschaft, Gefühle, Gewalt, Internet, Kommunikation...
 Elemente: Spiele, Rollenspiele, Übungen, Bewegung, Entspannung
 Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaft & Persönlichkeit, Übernahme von Verantwortung, Anti-Gewalt-Strategien, Durchsetzungsvermögen

Anti-Mobbing-Training
D. Ehret, M. Engel, K. Erdmann & T. Kirchner
1-tägiges Schülerseminar im 6. Jahrgang
 Themen: Mobbing & Cybermobbing
 Elemente: Übungen, Spiele, Rollenspiele
 Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaft, Erwerb von Fähigkeiten gegen Gewaltattacken

Prävention Medien und persönliches Recht
Herr Mohrmann vom Kinder- und Jugendschutz der Stadt Oldenburg
 Themen: Herr Mohrmann führt im Jahrgang 6 einen Workshop rund um die Themen Whatsapp, Facebook und persönliches Recht durch.
 Elemente: Medienkompetenz, Aufklärung über soziale Netzwerke, Diskussion
 Ziele: Bewusst sein für Verantwortung für sich und andere mit neuen Medien.

Wir sind stark
Dipl.-Soz. päd. Kirchner, I. Klose-Redelfs + Polizist + Klassenlehrer
2-tägiges Schülerseminar
 Themen: Gemeinschaft & Kommunikation, Gewalt, Zivil-Courage, Anti-Gewalt, Vertrauen & Verantwortung
 Elemente: Spiele, Rollenspiele, Übungen, Bewegung
 Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaft, Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
Klaus Erdmann

Themen: Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr
 Ziele: In der 9. Klasse denken viele Schüler und Schülerinnen daran, den Führerschein zu machen. Deshalb ist es wichtig auch Bescheid zu wissen, was geschieht, wenn man sich im Straßenverkehr nicht an die Regeln hält. Richter und Richterinnen informieren in einem Vortrag und einem Gespräch über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr.

Hier erhältst du persönliche Hilfe ...



Mobbing-Intervention
D. Ehret, M. Engel, K. Erdmann & T. Kirchner
für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern & Lehrkräfte
 Wenn du von deinen Mitschülern oder anderen Personen über einen längeren Zeitraum geärgert oder dich von der Klassengemeinschaft ausgeschlossen fühlst, so kannst du dich gern an uns wenden.

Schulmediation
Ausgebildete Schulmediatoren 8./9. Jg. unter A. Arens, H. Janßen
 Wir Schulmediatoren können euch helfen, wenn ihr Streit habt, geärgert werdet oder nicht mit den Mitschülern klarkommt. Wir versuchen gemeinsam mit euch die Probleme zu lösen. Alles wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

Beratung
T. Kirchner (Dipl.-Sozialpädagogin)
 Ärger zu Hause, mit Freunden oder in der Schule? Du wirst geschlagen, miss-handelt, abgezogen, erpresst usw.? Du möchtest mit jemandem reden, der keine Zensuren erteilt und Schweigepflicht hat? Termine bekommst du während der Pausen & während/ nach dem Unterricht. Alle Themen dürfen besprochen werden.

Beratung
N. Uttecht (Beratungslehrerin)
 An unserer Schule hat eine ausgebildete Beratungslehrerin, Frau Uttecht, Zeit für die Belange von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Sie bietet bei Problemen Beratung an und stellt auf Wunsch die Verbindung zu außerschulischen Institutionen und Beratungseinrichtungen her.

Kummerkasten

T. Kirchner, N. Uttecht, M. Engel, K. Erdmann, D. Ehret

Unser Kummerkasten ist so etwas wie ein virtueller Briefkasten.

Manchmal möchte man lieber etwas schreiben, als sofort das persönliche Gespräch zu suchen. Unter

kummerkasten@obs-ofenerdiek.net

kannst du deine Sorgen, Nöte, Fragen loswerden. Das o.g. Team bekommt diese Post und auch hier gelten vertrauensvoller Umgang und Schweigepflicht.

Erfolgreiches Lernen in angenehmer Atmosphäre

Wir möchten, dass du dich wohl fühlst und gerne zur Schule kommst. Manchmal braucht man jedoch Hilfe- und sei es nur erst einmal ein gutes Gespräch.

Diese Aufstellung soll dir einen Überblick über unsere zahlreichen Hilfsangebote verschaffen.

Selbstverständlich kannst du dich mit deinen Problemen auch **immer** an deine/n KlassenlehrerIn wenden.

Darüber hinaus gibt es bei uns aber auch Ansprechpartner, die in ihrem Fachgebiet speziell ausgebildet sind und dir gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Dein Beratungsteam ☺

Amtseinführung unseres neuen Schulleiters

Am Montag, den 14.09. 2015 wurde unser neuer Schulleiter Christian Osterndorf offiziell durch die Regierungsschuldirektorin Peta Bührma in das Amt eingeführt.

Christian Osterndorf war zuvor Stellvertreter des Direktors an der OBS Alexanderstraße. Außerdem fungiert er als Sprecher der Oberschulen und ist Vorsitzender der Nichtschülerprüfung in Oldenburg.

Die stärkere Einbindung unserer Schule in den Stadtteil Ofenerdiek sowie die Profilierung unserer Schule im Stadtnorden sind zwei seiner nächsten Ziele.

Wir freuen uns, dass Sie da sind, Herr Osterndorf!



Eeten
Fensterbau
KUNSTSTOFFFENSTER

REHAU
QUALITY FENSTER
DESIGN

Gute Aussichten in die Zukunft.

Karl-Fischer-Straße 2 · 26215 Metjendorf · 
Tel. 0441 - 390 18 770 · www.eeten-fensterbau.de

Ein Direktor packt aus

Interview mit Herrn Osterndorf

Seit Anfang des neuen Schuljahres haben wir an unserer Schule einen neuen Direktor, Herrn Osterndorf. Ich habe ihn einmal für euch interviewt, damit ihr ihn etwas besser kennenlernen könnt.

Wie kam es zu Ihrem Beruf als Direktor an unserer Schule?

Ich bin wohnhaft in Ofenried und war stellvertretender Direktor an der Schule Alexanderstraße, daher war es für mich der nächste Schritt auf der Karriereleiter.

Was müssen Sie alles so als Direktor unserer Schule machen?

Ich bin das Bindeglied zwischen Eltern, Lehrern, Schülern und dem Schulvorstand. Ich mache Aufnahmegespräche mit Flüchtlingen. Ich führe Verhandlungen mit der Stadt. Ebenfalls führe ich Einstellungsgespräche mit neuen Lehrkräften durch. Außerdem organisiere ich Konferenzen. Und am wichtigsten ist, dass ich die Schule repräsentiere.

Warum wollten Sie Lehrer werden?

Ich habe als Tischtennis-trainer gearbeitet und hatte so viel Kontakt zu Jugendlichen. Mein Traum war es aber schon vorher, einmal Lehrer zu werden.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich habe Deutsch und Politik studiert, unterrichte an unserer Schule aber auch Mathe, NT, Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft

Was ist Ihr Lieblingsfach?

Geschichte

Wie alt sind Sie?

45

Haben Sie Kinder?

Ja, ich habe 2 Kinder.

Was war in Ihrer Kindheit Ihr Traumberuf?

Polizist und Lehrer

Was sind Ihre Hobbys?

Lesen, DVD schauen und ab und zu ins Kino gehen.

Haben Sie ein Lieblingsbuch und einen Lieblingsfilm?

Lieblingsbuch: Herr der Ringe

Lieblingsfilm: Der Club der toten Dichter

Wie stehen Sie persönlich zur Flüchtlingskrise?

Ich glaube, es ist eine Menschenpflicht, den Flüchtlingen zu helfen, aber wir stoßen so langsam an unsere Grenzen. Es ist schwierig jemandem, der vor Krieg flieht, zu sagen, dass er nicht kommen darf.



Was befindet sich auf Ihrem Schreibtisch?

Papier, Locher, Stifte, eine kaputte Uhr, ein iPhone, ein Notebook und ein Telefon.

Gehen Sie regelmäßig in Secondhand-Läden einkaufen?

Nein, aber ich kaufe öfter bei eBay Kleinanzeigen, aber keine Klamotten.

Wenn Sie die Wahl hätten, würden Sie sich für Apple oder Samsung und Windows entscheiden?

Ich würde mich für Apple entscheiden, weil die Gerätesysteme besser aufeinander abgestimmt sind als bei Samsung und Windows.

Vielen Dank für das Interview!

Neue Gesichter an unserer OBS

Berufseinstiegsbegleiterin, Anwärtlerin und Lehrerinnen stellen sich vor



Frau Balzer

Was sind Ihre Hobbys?

Im Moment konzentriere ich mich ganz auf den Hausbau.

Frau Groen

Frau Groen ist Lehramtsanwärtlerin und absolviert ihre Ausbildung an unserer Schule

Was sind Ihre Hobbys ?

Lesen, tanzen, reisen

Haben Sie Lieblingstiere, wenn ja welche ?

Ich mag eigentlich alle Tiere, es gibt so viele faszinierende Tierarten.

Was machen Sie an Feiertagen?

Meine Familie besuchen und ans Meer fahren

Was ist Ihr Lieblingslied ?

Ich habe viele Lieblingslieder :) Meine Lieblingssängerin ist Elli Goulding. Ansonsten Lieder von Bosse, Boy, Razz, Leslie Clio.

Was für eine Aufgabe haben Sie an unserer Schule?

Ich bin Berufseinstiegsbegleiterin. Ich kümmere mich um 20 Schülerinnen und Schüler und helfe ihnen beim Übergang von der Schule in den Beruf. Auch Schüler, die nicht an der AG teilnehmen, sind herzlich Willkommen!

Was ist Ihr Lieblingslied?

Purple Rain von Prince

Haben Sie ein Haustier, wenn ja welches?

Ich habe Rennmäuse.

Was machen Sie bei schlechtem Wetter?

Das Haus putzen :-)

Was ist Ihre Lieblingsserie bzw. Lieblingsfilm?

Treuer GZSZ-Fan

Haben Sie ein Haustier, wenn ja welches ?

Nein, leider nicht.

Was machen Sie, wenn schlechtes Wetter draußen ist ?

Ins Kino gehen oder mich mit einer Freundin treffen und einen Spieleabend machen.

Was ist Ihre Lieblingsserie bzw. Ihr Lieblingsfilm

„Das Streben nach Glück“ und „ Ich bin Sam“

Was wollten Sie als kleines Kind werden?

Moderatorin und als Zweitwahl Lehrerin :))

Gefällt Ihnen unsere Schule, was würden Sie verändern?

Die Schule gefällt mir sehr gut. Verändern... da fällt mir jetzt spontan nichts ein.

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis?

Ich wollte mich mit 14 J. in eine Diskothek schmuggeln. Plötzlich stand mein Vater hinter mir. Er erzählte dem Türsteher, dass ich noch minderjährig sei. Dann sagte der Türsteher: „Die schlechte Luft in dem Laden tut deinen Milchzähnen nicht gut!“ Das war so peinlich! Alle lachten!

Was wollten Sie als kleines Kind werden?

Mc Donalds-verkäuferin. Dazu ist es (zum Glück) nie gekommen, da ich seit über 20 Jahren vegetarisch lebe!

Gefällt Ihnen die Schule?

Ja, sehr. Ich wurde herzlich empfangen und direkt im Kollegium aufgenommen.



Ich kann nur sagen, dass ich gut hier angekommen bin und alle sehr nett und hilfsbereit sind.



Wir begrüßen auch auf diesem Wege noch einmal alle recht herzlich an unserer Schule!



Frau Willig

Welche Fächer unterrichten Sie?

Ich unterrichte Englisch, Geschichte und Deutsch.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 33 Jahre jung :)

Sind Sie verheiratet?

Ja.

Wie viele Kinder haben Sie?

Zwei.

Was ist Ihre Lieblingsserie?

Ich gucke sehr gerne Dr. Who.

Was haben Sie für Hobbys?

Auf Konzerte gehen, lesen (z.B. Walter Moers & Terry Pratchett), kochen und spielen, mit Freuden und meiner Familie zusammen sein.

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Meine Lieblingsfarbe ist blau.

Wenn Sie ein Tier wählen sollten, welches würden Sie sein wollen?

Ein Esel :)

Wenn Sie Superkräfte haben könnten, welche wären das? Und warum?

Zeitreisen. Dann könnte ich an einem Tag alles erledigt bekommen.

Frau Hollmann

Warum sind Sie Lehrerin geworden?

Weil mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen viel Spaß bereitet.

Wo haben Sie studiert?

Ich habe in Oldenburg studiert.

Haben Sie eine Lieblingsklasse?

Ich mag alle Klassen, die ich unterrichte.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule?

Die nette Atmosphäre.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Konzerte besuchen und reisen.



Was ist Ihr Lieblingsurlaubsziel?

Griechenland und Portugal

Was war Ihr bisher schönster Moment in ihrem Leben?

Ich erinnere mich an mehrere Momente gerne zurück.

Wer ist Ihr Lieblingsschriftsteller?

Am liebsten lese ich Biografien.



Frau Ensink

Was für Fächer unterrichten Sie?

Deutsch, Mathematik, Kunst und Textiles Gestalten.

Was ist Ihre Lieblingsjahreszeit?

Der Frühling und der Herbst.

Was machen Sie gerne in ihrer Freizeit?

Ich lese sehr viel, fahre gerne Fahrrad und probiere neue Rezepte aus (z.B. Fisch- und Flammkuchenrezepte :)

Was hätten Sie gemacht, wenn Sie keine Lehrerin geworden wären?

Ich hätte einen kreativen Beruf gewählt, z.B. Kostümbildnerin am Theater.

Was wollten Sie früher für einen Beruf ausüben?

Ich konnte mich nicht entscheiden zwischen Prinzessin oder Friseur. Prinzessin wollen fast alle kleinen Mädchen werden und ich auch. Weil ich damals immer gerne meine Puppen frisiert habe, zum Ärgern meiner Mutter auch mal mit einer Schere, war Friseur auch ein Traumberuf.

Wie finden Sie unsere Schule?

Toll! Hier gibt es viele nette Schüler, ein hilfsbereites und freundliches Kollegium und gute Fachräume. Außerdem gefällt mir die naturreiche Umgebung der Schule. Einige Klassenzimmer und die Fassade könnten einen Anstrich gebrauchen.

Wir setzen uns ein

Unsere Klassensprecher

5a: Jana von Husen, Nico Sieber
5b: Melissa Schliep, Niels Schemnonek

6a: Anahita Emami, Nick Herhert
6b: Jennifer Viets, Edwin Kibke
6c: Leonie Fuge, Tom-Niklas Töben

7a: Lisa Dießelberg, Lukas Satthoff
7b: Mayleen Bijlholt, Fabian Quitsch
7c: Valtrim Aliju, Evin Arat
7d: Sharleen Kersten, Felix-Leon Bertram

8a: Alina Albers, Immanuel Kleen
8b: Stella Pithard, Tim Wellmann
8c: Kimberly Kaufmann, David Nothwang
8d: Lilian Ciomber, Julius Mönnig

9a: Leonie Jürgens, Cenk Demirtükoğlu
9b: Doreen Döring, Michelle Rau, Luca Paletta
9c: Julia Konietzny, Jürgen Krumm
9d: Anna Lösekann, Brian Otte
9e: Nalin Tüzün, Jannis Segger

10a: Cassandra Hübner, Alan Junis
10b: Leah Hartwig, Claas Henning
10c: Lena Dohmen, Leon Dohmen
10d: Whitney Schmidt, Adrian Engelhardt
10e: Nikolai Krawczuk, Sipan Celik

Schulsprecher:

Lilian Ciomber, Adrian Engelhardt



Streit – Ärger?

Wir helfen euch!



Das Team der Streitschlichter 2015/16

Ihr findet uns
montags bis freitags
im Ruheraum neben
der Bibliothek
immer in der 2. Pause



Alles außer Schnecken!

Interview mit „Zitronengras“

Am 19. Mai führten unsere Redakteure Jürgen und Charlotte ein Interview mit dem Koch unserer Mensa.

Wer ist alles in Ihrem Mensateam?

Torsten, Ines und Sabrina

Wer ist für welche Arbeiten zuständig?

Torsten fürs Kochen und Ines und Sabrina für die „kalte Küche“ (Salate...).

Kaufen Sie alles selbst ein? Worauf muss man beim Einkauf achten?

Ja, das meiste wird selber eingekauft. Man muss darauf achten, dass die Produkte nicht zu teuer, aber qualitativ hochwertig sind.

Kann man auf alle Essgewohnheiten bzw. -Besonderheiten Rücksicht nehmen? (Allergien, Vegetarier, ...)

Ja, man kann auf alle Essgewohnheiten Rücksicht nehmen.

Wie lange arbeiten sie?

Ich arbeite 8 Stunden pro Tag. Von 7:00 bis 15:00 Uhr.

Was macht Zitronengras noch, außer unsere Schule zu versorgen?

Zitronengras versorgt noch andere Schulen (z. B. Flöten- teich, Donnerschwee...) und macht Catering.

Ist der Speiseplan von Zitronengras vorgegeben, oder können Sie selbst bestimmen, was gekocht wird?

50/50—es gibt einen Plan von Zitronengras, aber Soßen oder so darf sich der Koch selber überlegen.

Können wir Schüler uns Gerichte wünschen?

Ab dem nächsten Schuljahr 2016/2017 möchten wir einführen, dass die Schüler sich

Essen wünschen können.

Was kochen Sie am liebsten?

Mediterran (Italienisch)

Was essen Sie am liebsten?

Alles außer Schnecken!

Sicher gibt es auch etwas, worüber Sie sich hier schon einmal geärgert haben...

Natürlich, über das Vorge- drängel und den Hauereien vor dem Kiosk und der nicht vernünftigen Reinigung der Mensa.

Was macht Ihnen besonders Freude bei der Arbeit an unserer Schule?

Der Umgang mit den Schülern.

Charlotte, 9c





zitronengras

Das Kochhaus

Mo. bis Fr.	9:30 - 12:00 FRÜHSTÜCK
	12:00 - 14:00 MITTAGSTISCH
Samstags	9:30 - 13:00 FRÜHSTÜCK
Sonntag	9:30 - 13:00 BRUNCH NACH ANMELDUNG

Das Kochhaus

Astruper Straße 3 • 26209 Sandkrug
www.zitronengras-hatten.de • 0 44 81 - 920 506

Unsere Neuen

Die 5. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

5a: Frau Eilers

Celine Aden
Gina-Elissa Bakti
Lenny Faust
Merle Hagenau
Selina Jahnke
Kai Kemkers
Gracia Matzner
Lukas Meinen
Zoe-Zita Nemitz
Alina Oeltjendiers
Maylin Caja Rauscher
Albiana Shagiri
Nico Sieber
Emely Stoffers
Luka Teten
Josefin Vilcins
Lucienne Vogt
Jana Enola von Husen
Madlen Westenburg
Dogan Yurt



5b: Frau Pretzer

Zoe Alicia Block
Niklas Bünger
Anna Larissa Funk
Nathalie Kaiser
Dilara Kemikli
Josefin Köpsel
Maya Lemkemeyer
Adrian Matz
Leonie Pusch
Viktoria Sartison
Chris-Robin Schaa
Niels Schemnonek
Melissa Schliep
Melissa Schneider
Lyann Schütte
Anastasia Siemens
Diana Uhlmann
Kilian Robbie Voß
Annika Wichmann
Amelie Wiese



Stand: September 2015

Die 6. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

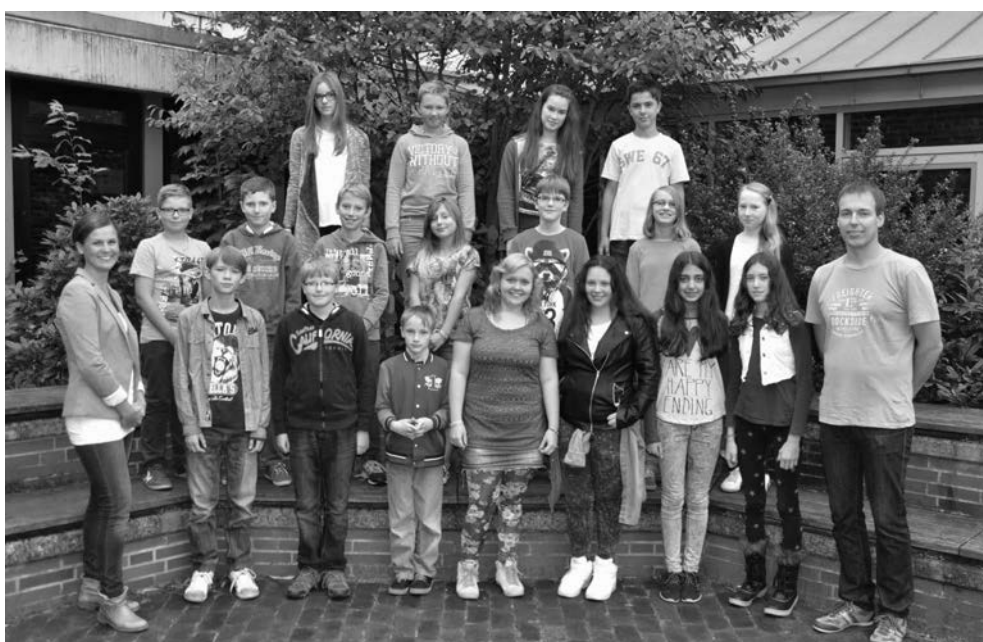
6a: Frau Poets

Victoria Aworour
Lukas Bernsee
Emil Drobka
Anahita Emami
Lina Funke
Nick Herhert
Michelle Hoting
Lara Kellermann
Ann-Kathrin Krips
Mariella Patz
Annika Reichelt
Milano Saciri
Erik Schaub
Lea-Marie Uschkurat
Frederick Wempe



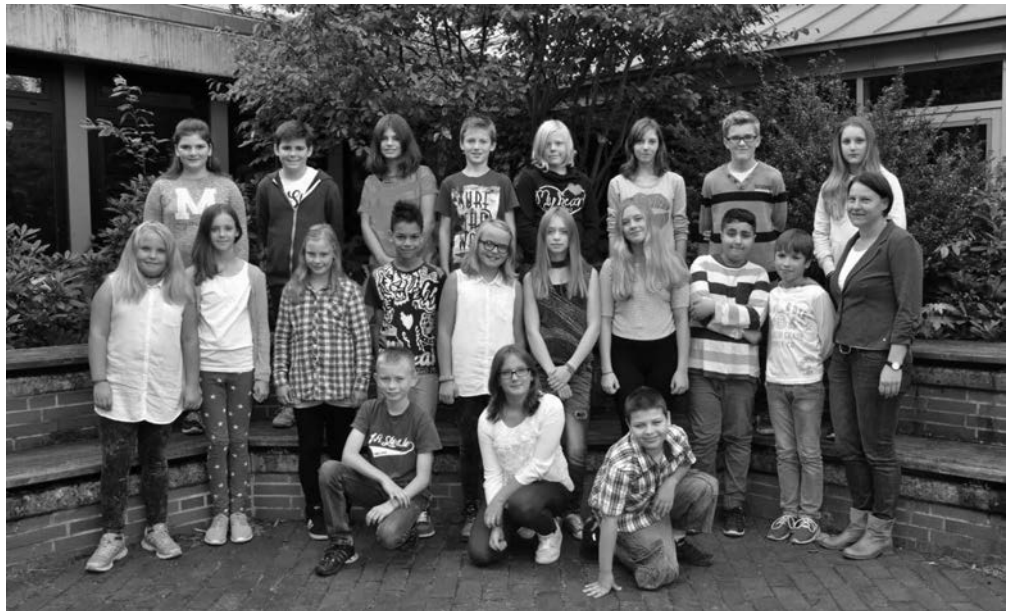
6b: Herr Altevers Frau Weustermann

Niklas Bachmann
Leonie Bruhn
Marcel Coulmann
Melena Ernst
Tom Hinrichs
Edwin Kibke
Fenja Kriese
Tom-Morris Kutscher
Victoria Ohngemach
Aleyna Özdemir
Samantha Porsch
Mirco Pudans
Anna Reinhardt
Jonathan Stawitzki
Ben Linus Stolle
Fenja Struba
Jennifer Viets
Matilda Wiese
Kai Wilde



6c: Frau Wessendorf

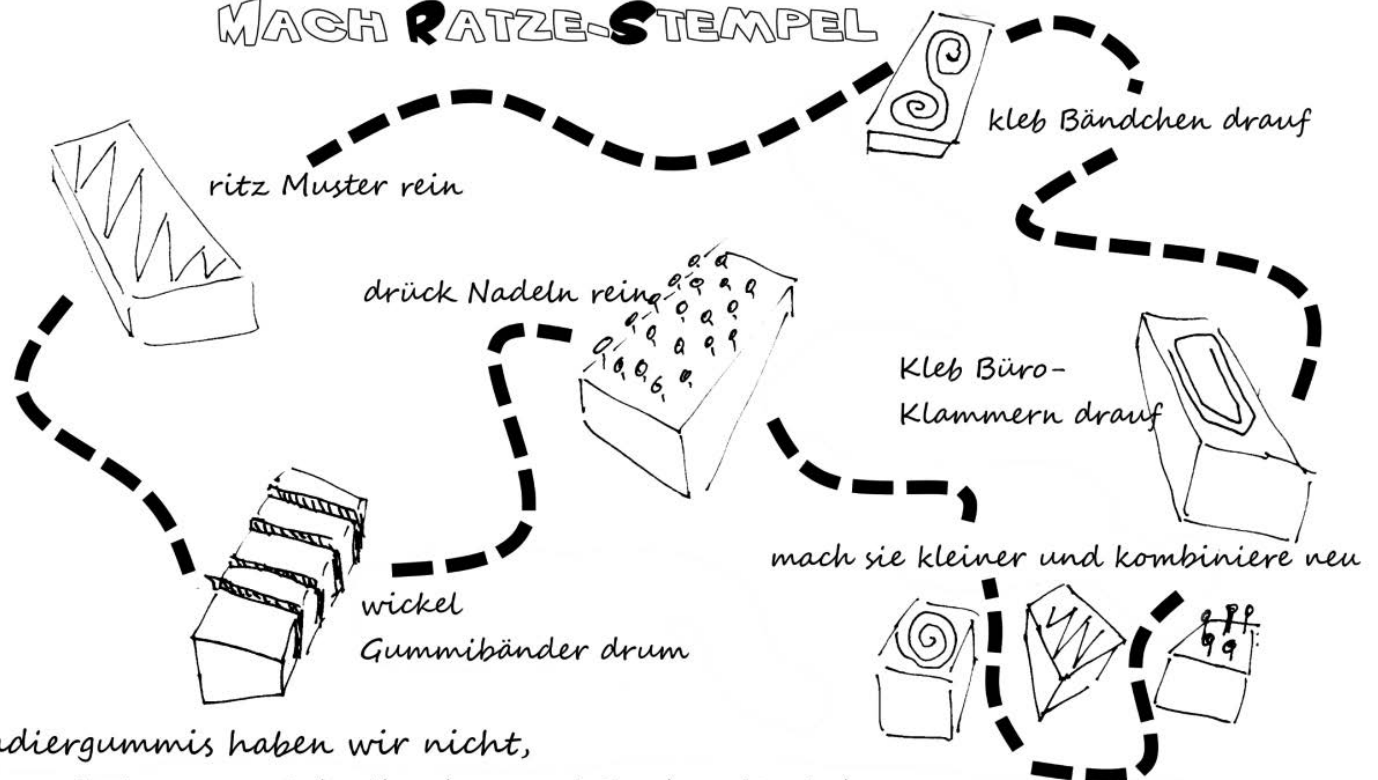
- Fynn Arning
- Sesar Cicek
- Shania Cordes
- Zoe Marie Dallenga
- Vievien Dirksen
- Marcello Ferrera Diaz
- Miriam Ferrera Diaz
- Leonie Fuge
- Aline Funke
- Sherin Gümüs
- Michelle Kaiser
- Leon Koch
- Laura Martens
- Malik Möller
- Marie Osterndorf
- Ivan Poddubny
- Julia Richter
- Lena Richter
- Tom-Niklas Töben
- Luca Wellmann
- Ole Zink



Stand: September 2015

LANGWEILIG?

MACH RATZE-STEMPEL



Radiergummis haben wir nicht,
aber wir besorgen Schulbücher und Bücher für Lehrer

Buchhandlung Curriculum - Alexanderstr. 127 - Telefon: 88 28 28

Die 7. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

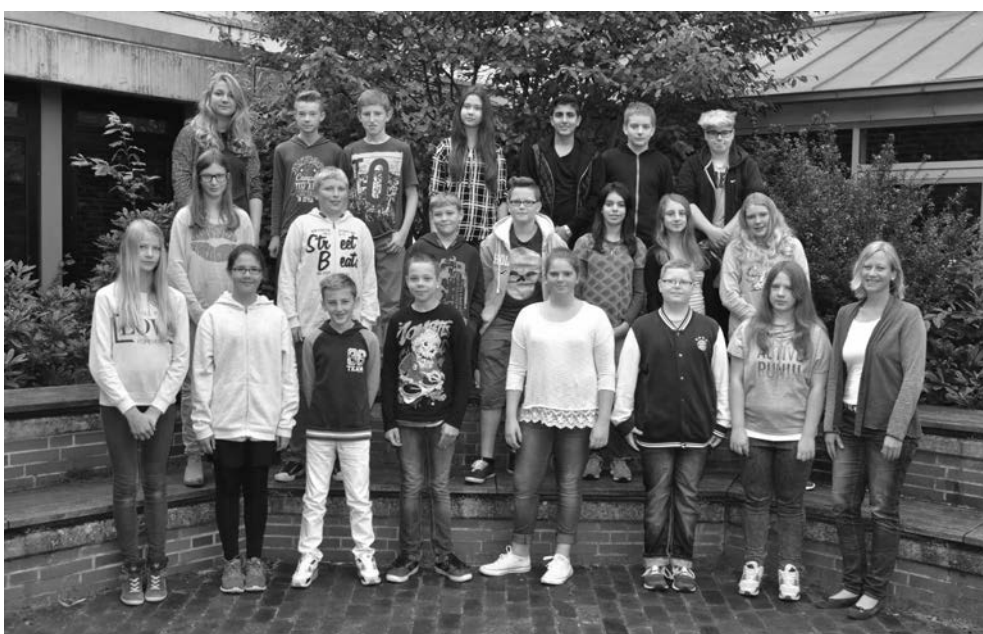
7a: Frau Spengemann Herr Erdmann

Ali Ali
Elias Chichakly
Lisa Dießelberg
Justin Drewes
Zara Emorut
Neele Elena Engel
Darleen Evers
Paula Faust
Celina Frommann
Giuliano Gruschke
Justin Hähnel
Peter Lamich
Leon Lösekann
Rene Matzollek
Max Pottchull
Abdallah Ramadan
Lukas Sathhoff
Fabian Scheller
Marina Wandscher
Maik Wekesser
Paula Wesseln



7b: Frau Klose-Redelfs Herr Menke

Mayleen Bijlholt
Chiara Marie Bunjes
Fenja Duis
Aya El Akid
Niklas Entrup
Maurice Fluhr
Endrit Gashi
Dustin Hinrichs
Marlon Hollerung
Fidan Inel
Sarah-Michelle Kaiser
Jessieca König
Sophie Matzner
Ayk Otto
Fabian Quitsch
Neo-Joel Riekemann
Jule Strünker
Maxima Voigt
Leon von Daak
Jonny Wandscher
Jannik Wetjen
Lowan Yurt



Stand: September 2015

**7c: Frau Köster
Herr von Engelmann**

Jannik Adler
Sarah Al Hameedi
Valtrim Aliju
Evin Arat
Edina Beganaj
Jason-Stuart Burhop
Antonia Bübel
Leon Dallenga
Malige Gashi
Stacy Heinrichs
Lea Hermes
Nils Kleen
Torben Kreienberg
Manuel Lupas
Luca Finn Otholt
Kim-Marie Sanders
Matthias Schneider
Janina Skabrada
Dustin Viebrock
Annika Villbrandt
Onno Wolff



**7d: Frau Thomas
Herr Knipper**

Klaas Albers
Felix-Leon Bertram
Leontina Dudaj
Ole Habakuk
Denise Halfpap
Laura Halfpap
Timo Huckemeyer
Linus Karkosch
Sharleen Kersten
Soraya Klein
Melisa Krasniqi
Lisa Kreysing
Sofia Kuli
André Kusanke
Christian Lech
Andre Liebing
Jason Meentzen
Michelle Oltmanns
Benjamin Pries
David Rüter
Noah Schlautmann
Selin Sener
Sipan Tagay
Divan Tulan



Stand: September 2015

Die 8. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

8a: Frau Diercks

Muhammad-Almas Ahmed
Alina Albers
Nick Arning
Arian Bayat-Dehkordi
Michelle Böseler
Cedrik Bruns
Jasmin Bruns
Birhat Celik
Victoria Julia Drobka
Sergio Ernst
Marlon Harms
Lyon Kalb
Kristina Kessler
Immanuel Kleen
Sophia Klockgether-
Shabani
Mercedes Krüger
Sarah Lockhorn
Emely Meentzen
Marie Neemann
Sophia Oldewurtel
Maya Ragenow
Henrik Schemnonek
Sophia Schröder
Daniel Spadi



8b: Frau Bäcker

Karina Becker
Dennis Blume
Giacomo Ferrera Diaz
Samanta Gashi
Dennis Gramberg
Thorge Jacobi
Abdulaziz Kavak
Tjark Lehmkuhl
Lukas Lissakowski
Maik Möller
Nico Mönnich
Paula Oldewurtel
Ali Özdemir
Stella Pithard
Laura Sophie Plepsch
Aylin Rannow
Maya Schaumberg
Julia Sophie Schenk
Leonie-Marie Schmidt
Jean Michele Sievers
Anna Spieß
Rayk Sukob
Darleen von Husen
Tim Wellmann
Violeta Zdanovska



Stand: September 2015

**8c: Frau Geldmacher
Frau Uttecht**

Tarek Autmann
Eike Bartholomäus
Merle Büsgen, gen. Pieper
Selin Degirmenci
Dahlia Doretto
Anna Feldmann
Ben Fischer
Julian Funke
Vicky Habermann
Kai Hofhenke
Lennard Iacob-Hamann
Jaenne Kachao
Kimberly Kaufmann
Alina Ketscher
Justin Lockhorn
Keno Meyer
Leah Neuhaus
David Nothwang
Melissa Pudans
Louis Scheiner
Vivien-Sophie Schütte
Sarah Schwarz
Laura-Denise Stolz
Lena Marie Wandscher



8d: Frau Lienemann

Renas Al-Sheikh
Marcel Berg
Conrad Büsing
Lilian-Celine Ciomber
Kilian Claußen
Philip Cording
Benjamin Nuri Demerican
Alina Feith
Dilay Inep
Osman Kahraman
Annabel Kersten
Ewald Kibke
Ewelina Kibke
Carina Sofie Kleine
Kevin Lemkemeyer
Lars Mahrholdt
Julius Mönning
Valentina Muscheites
Aaron Schöpp
Jessica Seifert
Maria Steenemann
Ufuk Tuzlu
Brandon Wagenleiter
Niklas-Jan Wetjen



Stand: September 2015

Die 9. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

9a: Frau Vollmer-Nordbruch

Stilianos Bountis
Cenk Demirtürkoglu
Selim Djamaa
Mica Ferrera Diaz
Pascal Fugel
Leonie Jürgens
Lena Kreye
Michelle Krüger
Fabian Kuck
Dominic Laakmann
Vivien Lunk
Sarah Niekamp
Marvin Schneidewind
Mirco Struba
Jasmin Sulejmani



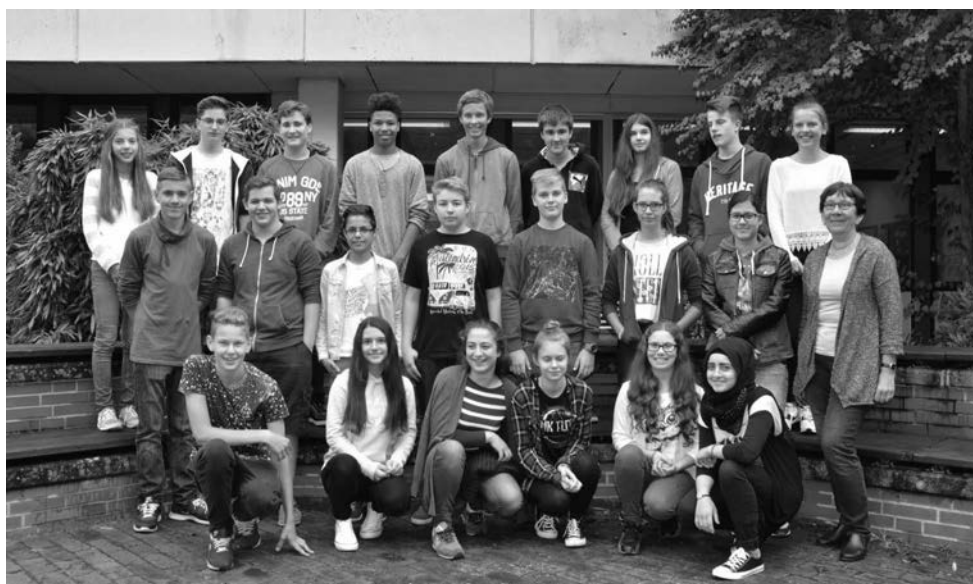
9b: Frau Stehr

Jassir Al Hameedi
Sören Behrens
Lois Beyersdorf
Marvin Birne
Doreen Döring
Paul Fehnders
Arif Gizir
Tom Grundmann
Svenja Heger
Alina-Justine Krajewski
Kimberley Lösekann
Luca Paletta
Michelle Rau
Moritz Rübesamen



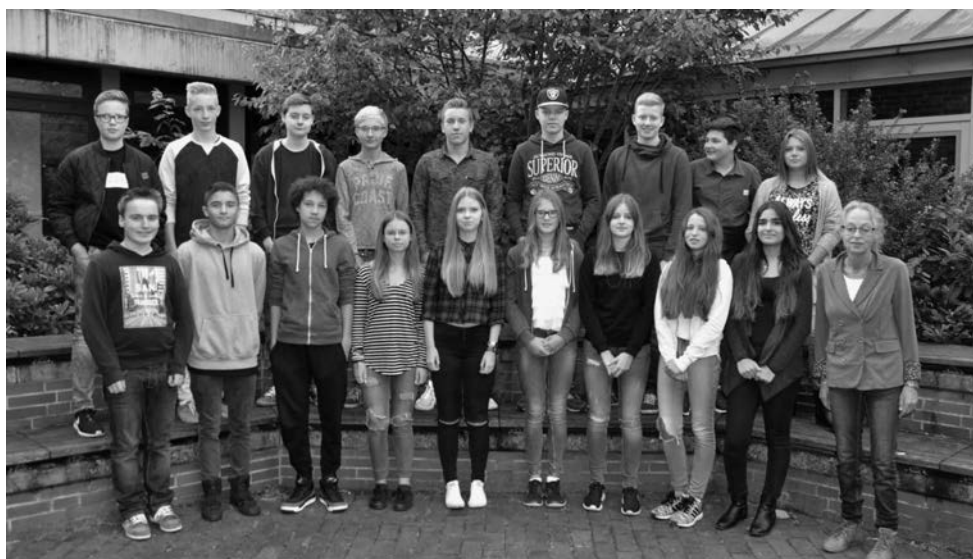
9c: Frau Wanke

Haki Darwish
Justin Fischer
Lilly Gehl
Eric Goeres
Milan Hahm
Julia Konietzny
Hannah Kreins
Ron Kriewen
Jürgen Krumm
Sulafa Mousa
Timon Müller
Jannes Kurt Neumann
Ria Oesten
Phil-Damian Ohlrogge
Leona Peters
Fabio Postler
Nour Ramadan
Berit Doreen Sandhaus
Charlotte Schmadel
Birte Schneider
Fabian Schwarz
Phillip Seefeld
Maximilian Wittneben



9d: Frau Ensink

Antony Arthur
Moritz Bartholomäus
Sarah Bengü
David Dobratz
Jannis Eilhard
Deniz Erkmen
Witalyi Fitz
Steffen Fugel
Emily Hartmann
Luca Hornemann
Malin Labs
Henrie Lampe
Anna Lösekann
Melissa Mellens
Brian Otte
Yara Robotta
Malin Rohmann
Keno Schulz
Luca Siedek
Maira Sieve
Daniel Totzke



**9e: Herr Sievers
Frau Schlangen**

Lukas Abeling
Laura-Marie Buggel
Tugba Bülbül
Lucas Busch
Ramon Deters
Sina Fehrenkamp
Tammo Gäbelein
Gjafer Gashi
Michelle Kersten
Jonas Kohlhepp
Nikolay Kulakov
Sarah-Sophie Lieshoff
Robin Oetjengerdes
Annika Reiß
Jannis Julian Segger
Madita Stenten
Luca Thobe
Kiron Tummescheit
Nalin Tüzün
Catharina van Teutem
Robyn Wöhler



Stand: September 2015

Ihr Oldenburger Fachhändler

für **UTAX** Kopiersysteme

PLAN BÜRO Brüggemann GmbH
Baumschulenweg 34
26127 Oldenburg

Tel 0441 82008 Fax 0441 884972
PlanBueroBrueggemann@t-online.de

**Startklar
für die Karriere?**

Nach der Schule ist vor der Karriere. Tipps zur Berufs- oder Studienwahl auf www.dak-startklar.de.

- Orientierung • Bewerbung • Papierkram • Guter Start • Gesundheit

**Vereinbaren Sie einen Termin
für eine individuelle Beratung!**

DAK-Gesundheit
Oldenburg
Karlstr. 15
26123 Oldenburg

Tel.: 0441 960 260 21 18
Fax: 040 334 705 211 21
marlies.fuerste@dak.de
www.dak.de

DAK
Gesundheit

Die 10. Klassen der Oberschule Ofenerdiek

10a: Frau Gaden

Hannah Barakat
Denise Bartels
Berkay Biricik
Rebecca Ceylan Demircan
Julia Egwu
Michelle Hedemann
Bastian Hoffmann
Jan Hofhenke
Kassandra Hübner
Alan Junis
Nermina Krasniqi
Adrian Schmidtke
Julian Schneider
Julian Vosgerau
Saskia Wedell



10b: Frau Arens

Syed Ali Fran Abedi
Mirko Alwon
Justin Dallenga
Marvin Evers
Karina Ferber
Stella-Julien Gjoni
Larissa Harms
Leah Hartwig
Patrick Hoffmann
Timon Klockgether
Tim Knopp
Robert Krumm
Maria Mansholt
Charleen Mellens
Falk Mühlens
Ayline Penshorn
Lea Sabrina Reichelt
Nesrin Salame
Daniel Sartison
Claas Henning Scharwächter
Max Stilla



Stand: September 2015

10c: Frau Lülfesmann

Moritz Bölts
Patrick Debelts
Lena Celina Dohmen
Leon Dieter Dohmen
Corvin Fittje
Marco Fürste
Lena Hartmann
Finlay Klinke
Erika Kramer
Friederike Lischka
Mikael Perthold
Kevin Pietruschka
Romano Ramaj
Joost Renken
Marc Schalldach
Celine Schlumberger
Julia Schulz
Sarah Steinbrenner
Luca Thobe
Jan Titze
Sophia Trautmann
Leon Trebbin
Lea Unger
Sabrina Wilder
Justin Leon Willke



10d: Frau Hipp

Lukas Bechtel
Philip Behrens
Malte Bunjes
Fatma-Nur Castur
Sibel Duman
Adrian Engelhardt
Lena Gehrke
Foolke Kühn
Erik Kunowsky
Leonie Neehuis
Tabea Niedringhaus
Leon Rasch
Ina Reil
Chantal Reuße
Isabeau Rohmann
Antonio Sander
Whitney Schmidt
Jan Steuck
Viktor Tarasov
Görkem Uca
Kilian Zickfeld



Stand: September 2015

10e: Herr Schäck

Ahmed Naeema
Sipan Celik
Dana Ehrlich
Milan Hagemann
Melissa Kemikli
Leon Klepinski
Nikolai Krawczuk
Rene Meuser
Julia Pastler
Nicole Schick
Jasemin Schröder
Daniel Seifert
Jan Leon Tenbrock
Vlada Tkachenko
Talea-Aileen Töben
Michelle Würdemann
Celina Ziegler



Stand: September 2015



SCHULENDE NAHT?

JETZT FÜR DEN STRESSFREIEN START
INS BERUFSLEBEN SORGEN.

Sie können es kaum erwarten – den Start ins Berufsleben? Damit der optimal wird, braucht es jemanden, der sich rund um Gesundheit, Ausbildung und Berufsstart perfekt auskennt. Die Jugendberater der BARMER GEK wissen, worauf es ankommt, können gute Tipps geben und sind da, wenn sie gebraucht werden.

BARMER GEK OLDENBURG
Ihre Ansprechpartnerin: Janka Feldmann
Bleicherstr. 1/Ecke Stau
26122 Oldenburg
Tel. 0800 332060 58-1243*
janka.feldmann@barmer-gek.de

Infos unter www.barmer-gek.de

 Gefällt mir www.facebook.com/barmergek

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

BARMER GEK

Starte deine Ausbildung bei August Herzog!



Wir sind einer der traditionsreichsten und zugleich innovativsten Entwickler und Hersteller von Flecht- und Spulmaschinen

Als inhabergeführtes Familienunternehmen stehen wir seit über 150 Jahren mit unserem guten Namen für die herausragende Qualität und langlebige Funktionssicherheit unserer Maschinen. Dafür sorgen unsere 140 Mitarbeiter.

Werde Teil unseres Teams, das viel Erfahrung im Bereich der Ausbildung mitbringt und eine gute Arbeitsatmosphäre garantiert.



Unsere Azubis



HERZOG-Flechtmaschine

Bewirb Dich bei uns als:

Industriemechaniker/-in Einsatzgebiet Maschinen- und Anlagenbau

Aufgabenbereich:

Industriemechaniker/-innen bauen je nach Einsatzgebiet aus vorgefertigten Teilen Werkzeugmaschinen, Sondermaschinen, Mess-, Zähl- und Justiergeräte, optische und medizinische Geräte. Sie stellen die Betriebsbereitschaft von Maschinen und Anlagen sicher, warten und reparieren sie.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Gute bis sehr gute Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern, technisches Verständnis und handwerkliches Geschick.

Industriekaufmann/-frau

Aufgabenbereich:

Industriekaufleute unterstützen Unternehmensprozesse aus betriebswirtschaftlicher Sicht, von der Auftragsanbahnung bis zum Kundenservice.

Dazu gehören die Funktionen, Marketing und Absatz, Beschaffung und Bevorratung, Leistungsabrechnung und Personal.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Gute bis sehr gute Deutsch-, Englisch- und Mathekenntnisse, möglichst Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache.

Ausbildung zum/zur Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Aufgabenbereich:

Elektroniker/innen für Betriebstechnik montieren Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Meldetechnik, Antriebstechnik, sowie der Beleuchtungstechnik, nehmen diese in Betrieb und halten sie in Stand.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Gute bis sehr gute Noten in den naturwissenschaftlichen Fächern, technisches Verständnis und handwerkliches Geschick.

AUGUST HERZOG Maschinenfabrik GmbH & Co.KG

Am Alexanderhaus 160 - 26127 Oldenburg - Tel.: 0441/3008-0 - <http://www.herzog-online.com>

Die Sprachlernklassen der Oberschule Ofenerdiek

SLK 1: Frau Stehr

Mohamed Albaghdadi
Mohamad Alloush
Taha Alloush
Sahir Alsilo
Salah Alsilo
Sameera Alsilo
Sader Cheecho
Asil Farhad Tahsin
Abdul Karim Ghanoum
Dilber Hukmat
Ibrahim Ibrahim
Yasmin Ibrahim
Moutaz Radwan
Rame Saed



SLK 2: Frau Fesser

Ahmed Abdi
Hejen Abdo
Helin Abdo
Bashar Alsaleh
Sabah Alsilo
Adam Dardour Abouabdellah
Rami Ghanoum
Maya Hawarneh
Ramiz Ibrahim
Yanko Ivanov
Aleksander Kirilov Karadachki
Tarek Radwan
Mahdi Sarvari
Galya Yankova



SchülerInnen & Lehrkräfte ins kühle Nass

Auf Rädern ins Wasser in Rastede

Die Oberschule Ofenerdiek besuchte am Ende des letzten Schuljahres, wie auch im Jahr davor, das Freibad in Rastede. Mit viel Spaß und Lust ging es wieder auf Rädern zur Sternfahrt ins Freibad nach Rastede.

Die Abfahrt war versetzt zu verschiedenen Zeiten.

Als wir uns in der Schule getroffen haben, gab es Regen, so dass wir erst eine halbe Stunde warten mussten. Aber auf dem Weg ins Freibad schien dann die Sonne. Es gab ein paar Reifen-Platzer, so hatte unser Fahrradmechaniker viel zu tun und durfte auch 3 Leih-Räder verleihen.

Die Fahrtzeit hin dauerte ca. 30 Minuten.

Lehrer tranken heißen Kaffee, machten Aufsicht und andere kamen auch mit ins Wasser. Sie passten gut auf uns Schüler/innen auf, damit es keinen Stress gab. Verletzte gab es keine.

Wir Schüler und Schülerinnen kühlten uns im Wasser ab, einige sprangen vom Sprungturm aus 1 Meter Höhe, aber Mutige auch aus 5 Metern! Andere „chillten“ auf den Liegewiesen.

Die Schüler/innen, die nicht ins Wasser gegangen sind, spielten Volleyball, Fußball oder kletterten am Klettergerüst. Beim Chillen auf den Wiesen hörten sie mit einer Musikbox Musik. Zur Stärkung gab es etwas von einem Kiosk. Es gab alle Leckereien, die man zur schnellen Stärkung benötigte.



Die Rückfahrt dauerte auch ca. 30 Minuten.

Uns hat es allen sehr viel Spaß gemacht im Freibad zu plantschen.

Andre, 7d



Hoch hinaus

Ein Ausflug in den Kletterwald Conneforde

Am 07.07.2015 sind die damalige 7c und die damalige 8a in den Kletterwald nach Conneforde gefahren.

Wir haben uns morgens um 8:15 Uhr beim ZOB getroffen, und sind dann um 8:40 Uhr mit dem Bus nach Conneforde gefahren. Nach etwa 30 – 40 Minuten sind wir in Conneforde angekommen.

Zunächst mussten wir noch 2 Minuten durch einen Wald laufen, bis wir endlich da waren. Als erstes mussten wir dann unsere Taschen ablegen, da wir keine mit in den Kletterwald nehmen durften. Danach wurden uns die Gurte fest gemacht.

Als nächstes hat uns der Leiter die Sicherheitsregeln erklärt und darauf geachtet, dass keiner einen Fehler macht. Wenn man z.B. vergisst sich zu sichern, bekommt man ein gelbes Band und bei zwei gelben Bändern muss man den Park verlassen, da es sonst einfach zu gefährlich ist.

Nachdem uns der Leiter alles erklärt hat, durften wir dann auch alleine klettern. Es gab mehrere Parcours, die alle unterschiedlich schwer waren. Nicht alle durften auf den

schwarzen Parcours klettern, da er 10 Meter hoch war. Man darf erst ab 14 dort klettern.

Am Eingang war noch eine Seilbahn, die 100 Meter über den See ging. Sie war zwar sehr hoch (ca. 10 Meter), aber viele haben gesagt, dass sie sehr viel Spaß gemacht hat.

Am Ende haben sich noch ein paar Schüler ein Eis gekauft. Zum Schluss sind wir den ganzen Weg wieder zurück gelaufen und in den Bus gestiegen. Der Ausflug hat sehr viel Spaß gemacht.

Laura-Denise, damals 7c



Abschluss der 10. Klassen 2015

Vergabe der Abschlusszeugnisse

Wieder einmal wurden die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, sowie die Abgänger der 9. Klassen im Rahmen einer feierlichen Stunde in der Mensa verabschiedet.



Ein letztes Mal hielt Herr Vogel seine Abschlussrede und gab den Schülerinnen und Schülern viele gute Wünsche mit auf ihren weiteren Lebensweg.



Die beiden Schulsprecher Keno und Elisaweta wurden mit einem Blumenstrauß verabschiedet.

Einige 10. Klassen sorgten für den musikalischen Rahmen mit aktuellen Musikstücken. und die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer verabschiedeten sich mit Fotos von gemeinsamen Unternehmungen.



Fotos: Thomas Weber

Schick gemacht

Abschlussball der 10. Klassen

Der Abschlussball fand wie gewohnt im Wardenburger Hof statt. Er wurde eröffnet mit einem feierlichen Einzug der Schülerinnen und Schüler, die sich alle sehr geschickt gemacht hatten und ihre in den Wochen zuvor erlernten Tänze den Gästen präsentierten.

Ein leckeres Büffet sowie tolle Musik von DJ Jens sorgte für gute Laune.



Fotos: Thomas Weber



Neue Tanzkurse

- Hip-Hop
- Discofox
- Gesellschaftstanz uvm.



Hansa-Ring 48 · 26133 Oldenburg
Tel. 0441 - 88 30 55 · www.ts-beyer.de



Ein Vogel fliegt frei

Abschied von Herrn Vogel



Am 21. Juli wurde unser Schulleiter Paul Vogel nach 21jähriger Dienstzeit in Ofenerdiek in den Ruhestand versetzt.

Eine Arbeitsgruppe der SV organisierte für diesen Anlass eine Abschiedsfeier der Schüler, an der alle Klassen teilgenommen haben.

Zu Beginn der Veranstaltung wurde Herr Vogel von sechs Klassensprecher/innen abgeholt. Er wurde durch ein Spalier geleitet, den die Schüler der Schule für ihn gebildet haben.

In der Sporthalle angekommen, wartete bereits ein Stuhl mit lauter Luftballons auf ihn.

Ein Mann betritt eine Tierhandlung, um einen Papagei zu kaufen. Der Verkäufer zeigt die drei vorrätigen Exemplare. Der erste Papagei ist herrlich bunt, bildschön und 50cm groß.
 "Na ja", denkt der Käufer, der wird wohl recht teuer sein. Er fragt den Verkäufer nach dem Preis: "1.000€! Aber dafür spricht er auch deutsch und englisch."
 Der Käufer sieht sich den zweiten Papagei an. Dieser ist nicht so schön und auch ein bisschen kleiner. "Was kostet dieser hier?"
 "2.000€! Er spricht 4 Sprachen fließend."
 Dies ist dem Käufer natürlich auch zu teuer und er sieht sich den dritten Papagei an, der ein bisschen mickrig und zerrupft auf der Stange sitzt. Der Verkäufer nennt ihm den Preis "3.000€!"
 "Und was kann er?" fragt der Käufer.
 "Hab ich noch nicht herausgefunden, aber die anderen beiden sagen "Chef" zu ihm..."

Die Arbeitsgruppe, die alles organisiert hatte, hielt eine Rede.





Am Ende der Rede erhielt Herr Vogel einen Absolventenhut und ein Abschlusszeugnis. Danach ging es weiter mit einem Lied, das alle Schüler gemeinsam sangen. Es gab eine kleine Tanzvorführung der Klasse 5c. Eine Schülerin, Victoria aus der 5a, sang ebenfalls ein Lied.

Am Ende gab es ein kleines Quiz, in dem aus jeder Klasse ein Schüler oder eine Schülerin gegen Herrn Vogel antreten musste.



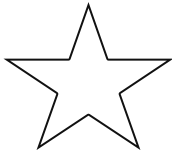
Der krönende Abschluss war dann, dass jeder Schüler für Herrn Vogel einen Luftballon steigen gelassen hat.



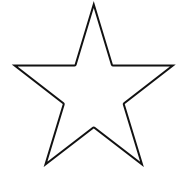
Herr Vogel selbst hatte einen großen gelben Ballon, der als Startschuss galt.

Charlotte, 9c





Süßes nimmt die Aufregung



Die Einschulung der 5. Klassen



Ich berichte vom ersten Schultag für die neuen 5. Klässler an der Oberschule Ofenerdiek. Es war auch mein erster Tag! Ich war ganz schön aufgeregt.

Auch für Herrn Osterndorf, den neuen Schulleiter, war dies der erste Tag. Am Anfang trafen sich alle Kinder mit Familienmitgliedern in der Mensa.



Ich fand die Aufführungen cool, besonders den Tanz!

Nach einigen weiteren Minuten haben wir uns von unseren Eltern verabschiedet. Frau Glaubke und Frau Eilers haben für uns einen Sitzkreis vorbereitet. Da lag Süßes auf den Stühlen. Als alle das Süße gegessen und wir die Kennenlernspiele gespielt hatten, war meine Aufregung weg.

Gracia, 5a



Die Sechstklässler führen jedes Jahr etwas für die neuen Mitschüler auf. Dieses Mal hat Victoria aus der 6a gesungen. Die anderen Sechstklässler haben einen englischen Rap vorgelesen. Eine weitere Klasse hat getanzt.

Als die 6. Klassen fertig waren, haben uns die Lehrer klassenweise aufgerufen. Danach sind wir in den Innenhof gegangen und haben etwas getrunken und Kekse gegessen. Nach ca. einer halben Stunde sind wir in die neue Klasse gegangen.



Musikinstrumente aus aller Welt

Herr Stille zeigt Instrumente

Am 8. und 9. September 2015 ist Herr Stille mit seinen Instrumenten zu uns in die 5. und 6. Klassen gekommen.

Herr Stille zeigte Instrumente aus vielen Kontinenten, z.B. aus Afrika, Asien, Australien und Südamerika und erzählte uns interessante Geschichten dazu.

Danach durften alle Klassen die Musikinstrumente ausprobieren.



Das war zunächst ein lautes Durcheinander. Herr Stille hat vorgegeben, wer welches Instrument spielt und am Ende klang es richtig toll.

Herr Stille kann richtig viele Instrumente spielen. Alle Instrumente, die da waren, klangen gut und es war witzig, die Instrumente auszuprobieren. Ein paar Kinder haben sich getraut vor der Gruppe zu tanzen. Alle mussten das dann nachmachen. Das war sehr spaßig und wir haben viel gelacht.

Es gab Klangschalen, Streichpsalter, den chinesischen Gong und viele andere Instrumente. Alle fanden das toll!

Ivan, 6c



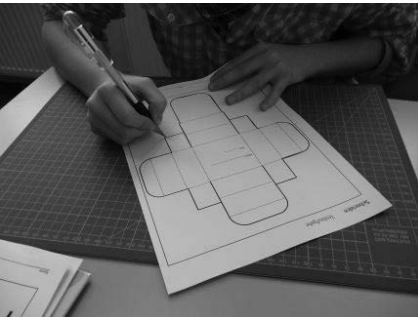
Die Suche nach meinem Traumberuf

Die Potenzialanalyse in der Klassenstufe 7

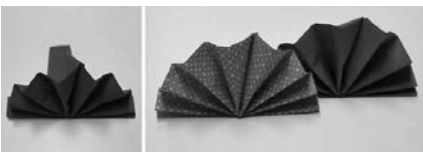
Die Potentialanalyse ist dazu geeignet, dass man sich näher kennenlernt und seine Stärken und Schwächen akzeptiert.

Außerdem lernt man die vorgegebenen Jobs gut kennen. Wir haben sehr viel Neues dazugelernt. Wir hätten niemals gedacht, dass wir zu etwas fähig sind und das so gut hinbekommen, aber nicht alles hat so geklappt, wie wir es uns vorgestellt haben.

Denn es waren schon sehr schwierige Aufgaben dabei.



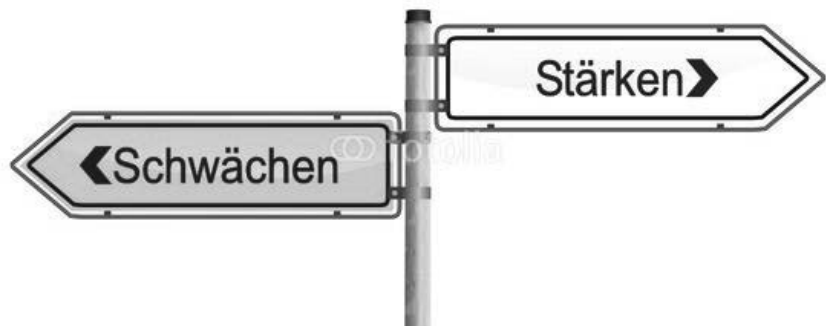
Unsere Gruppe musste zum Beispiel einen Bastelbogen mit einem Cutter ausschneiden und Servietten falten.



Wir mussten zusätzlich einen Test schreiben. Dafür hatten wir 20 Minuten Zeit, aber sollten dennoch die Aufgaben sauber und ordentlich bearbeiten.

Die Pausen der Potentialanalyse waren sehr erholsam, weil wir uns gut ausruhen konnten. Wir durften auch

selbstständig nach draußen gehen und auf dem Weg dorthin durften wir auch in dessen Kiosk gehen und uns etwas kaufen. Man konnte von oben



einen schönen Ausblick aus dem „Klassenraum“ nach draußen werfen. Unsere Pausen gingen genauso lange wie in der Schule auch, aber



wenn wir im „Unterricht“ gut mitgearbeitet haben und nicht gestört haben, durften wir auch 10 Minuten länger Pause machen. Das fanden wir alle richtig cool.

Nach der Pause ging es wieder ans Arbeiten, jeder hat ein Plakat gestaltet und hat seinen „Traumberuf“ vorgestellt. Wir durften aber auch ein Hobby von uns vorstellen,

wenn man noch keine Ahnung hatte, was man überhaupt werden möchte. Unsere Betreuer gaben uns sehr viel Zeit dafür. Dadurch gab

es viele schöne und ordentliche Plakate, die Vorstellungen waren überhaupt nicht langweilig, sondern im Gegenteil: Sie waren sehr informativ und interessant.

Wir hatten zwar länger Pause als die Schüler-/Schülerinnen an unserer Schule, aber dafür hatten wir bis 14.00 Uhr Unterricht. Danach waren wir auch sehr froh, dass wir endlich nach Hause gehen durften. Dann waren die Tage in der Potentialanalyse auch schon vorbei. Am Mittwoch gab es dann die Auswertung an unserer Schule.

Ein Gruppenleiter von der Potentialanalyse hat uns dann im Gespräch mit unseren Eltern oder mit unserer Klassenlehrkraft gesagt, wie wir in den zwei Tagen abgeschnitten haben und für welchen Job wir gut geeignet sind und was unsere Schwächen und Stärken sind.

Fast alle waren mit ihrem Ergebnis zufrieden.

Umwelt schützen und retten

Das Fair Future Projekt



Am Mittwoch, den 15.07.15 veranstaltete das Team des Vereins Multivision die Veranstaltung Fair Future II.



Dabei erfuhren wir Schüler des 5. bis 9. Jahrgangs alles Wissenswerte über den ökologischen Fußabdruck, den Verbrauch von Energie und globalen Umgang mit begrenzten Ressourcen. Wir bekamen Tipps für ein ökologisch bewusstes Verbraucherverhalten.

Die Veranstaltung war in einen Präsentationsteil und einen so genannten „Live Teil“ unterteilt, sodass sich die Schüler auch persönlich einbringen konnten. Wir hatten die Möglichkeit, Fragen aus dem vorbereitenden Unterrichtsstunden ins Plenum zu geben.

Wie bedanken uns ganz herzlich für die Durchführung der Brüder Krohn und wünschen alles Gute für deren weiteren

aktiven Einsatz für die Umwelt.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde – aber was heißt eigentlich „nachhaltig zu leben“?

Der Ökologische Fußabdruck zeigt auf, welche Fläche die Natur benötigt, um alle Rohstoffe bereitzustellen. Er zeigt außerdem die Fläche an, welche die Natur benötigt, um CO² und andere Treibhausgase zu binden.

Wieviel Konsum verträgt unser Planet? Wie können wir die Fläche, die uns weltweit zur Verfügung steht, nachhaltig und gerecht nutzen?

Insbesondere der Hunger nach fruchtbarem Land führt weltweit zu einem Rückgang von Natur und Wildnis. Vielfach werden auch Menschen Opfer von Landräubern. Die bioproduktive Fläche ist zur kostbarsten Ressource geworden. Die Gründe sind vor allem der steigende Fleischkonsum und der Versuch, unseren Energiebedarf auf dem Acker zu stillen.

Wie können wir es schaffen, unsere Bedürfnisse zu befriedigen, ohne es auf Kosten anderer und der Natur zu tun?



Ein Planet. 9 Milliarden. Alle satt. Und trotzdem Platz für Wildnis und Artenvielfalt. „Fair Future II“ führt mit faszinierenden Bildern eingängig und anschaulich in die Zusammenhänge von sinnvoller Landnutzung, wirtschaftlichen Wachstums, Klimawandel und sozialer Gerechtigkeit ein.

„Fair Future II“ gelingt dadurch eine Gesamtdarstellung des Prinzips der Nachhaltigkeit.

Herr Knipper & bearbeitet von Andre, 7d



Freude beim Lernen

Berichte aus der Sprachlernklasse 1

Am 17. März hat meine Klasse, die SLK 1, ein Frühstück vorbereitet. An diesem Tag haben alle SuS etwas mitgebracht, manches aus ihrer Heimat, wie z.B. besonderes Brot. Wir hatten viel Spaß, haben uns unterhalten und auch gesungen und getanzt!

An diesem Tag waren auch Amir Wudel, ein Studierender im Praktikum und Corinna Vinke, eine zukünftige Lehramtsanwärterin, zurzeit beim BNW beschäftigt und regelmäßig in der SLK 1 aushelfend, dabei.

An schönen Schultagen im Frühling konnten wir auf den großen Sportplatz gehen, um Fußball zu spielen. Unterstützt hat uns oft Patrick Hellmich, ein Studierender und lieber, regelmäßiger Helfer in der SLK 1.

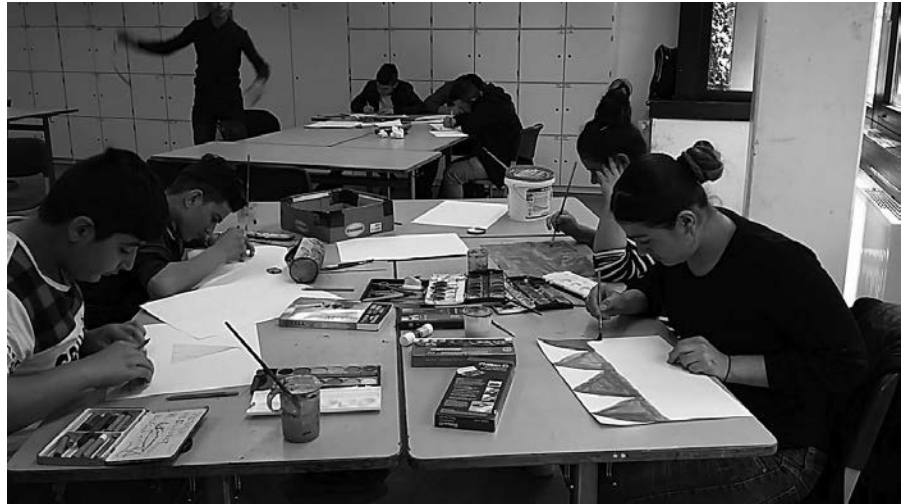


Im Kunstunterricht geht es oft um das Erleben jedes Einzelnen zu den Themen Flucht, Heimat, Trauer und Heimweh.

Es geht immer auch um die oft dramatischen Erlebnisse auf dem Weg nach Deutschland und die aktuellen Geschehnisse in den Heimatländern.

Das Leben der Flüchtlinge in Deutschland wird regelmäßig auch gestalterisch thematisiert. So findet sich die deutsche Flagge dann z. B. neben der syrischen bzw. irakischen Flagge.

Petra Stehr



Fahrschule

Beilken

Ina Reiner Siemen

Weißemoorstraße 27/1 • 26125 Oldenburg

Tel. 0441 / 30 33 93 • Mobil: 0172 / 53 31 76 5

Jeder lächelt in der gleichen Sprache

Die Arbeit in einer Sprachlernklasse

„Moin, wie geht es Ihnen?“, werde ich oft in der Pausenhalle begrüßt und auf meine Antwort „Danke, mir geht es gut“, erhalte ich ein Lächeln. Was ist daran so besonders, denken sicher jetzt viele? Eigentlich nichts, aber diese täglichen Begrüßungen sind dennoch etwas Besonderes, denn sie kommen von unseren neuen Schülerinnen und Schülern aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Bulgarien und Gran Canaria. Schnell haben sie unsere typisch norddeutsche Begrüßung gelernt und wie selbstverständlich übernommen.

Seit Ende September 2015 sind wir in einer provisorisch eingerichteten Sprachlernklasse zunächst mit 6 Schülerinnen und Schülern gestartet, inzwischen besuchen 30 (Stand vom Juni 2016) die Oberschule Ofenerdiek. Seit dem 1. Februar 2016 arbeiten wir mit vielen Lehrkräften in zwei neu eingerichteten

Sprachlernklassen. Jeder Schüler ist zudem einer Regelklasse zugeordnet und nimmt dort zum Teil am Sport, Kunst- oder Musikunterricht teil, einige aber auch schon am Mathe- oder Englischunterricht.



Bis auf die SchülerInnen aus Bulgarien und Gran Canaria sind sie alle nach einer zum Teil langen Odyssee aus unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland, nach Oldenburg, an die Oberschule Ofenerdiek gekommen, zum Teil alleine und ohne Eltern, zum Teil mit nur einem Elternteil, mit einem Cousin oder einem Bruder.

Sie alle haben noch etwas gemeinsam: Sie wollen und

müssen die deutsche Sprache lernen. Dabei unterstützen wir Lehrkräfte sie so gut wir können und erhalten dabei sehr zusätzlich viel Hilfe:

Von unseren Schülerinnen und Schülern, die unsere „Neuen“ zum Teil mit großem Engagement in ihre Klassen aufgenommen haben und ihnen helfen, sich schnell einzuleben.

Von Mitschülern, die uns bei der Verständigung und beim Dolmetschen helfen, da sie Arabisch, Kurdisch oder Türkisch sprechen können.

Von ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt haben, mit kleinen Gruppen zu arbeiten.

Von Studenten der Universität Oldenburg, die ein Lehramtsstudium machen und sich spontan und zahlreich zur Verfügung gestellt haben.

Wir sind euch für eure Hilfe sehr dankbar!



Wie unterrichten Sie denn in der Sprachlernklasse?“, wurden wir besonders zu Beginn von unseren deutschen Schülern gefragt. „Die können doch noch gar kein Deutsch!“ Stimmt, aber es wird jeden Tag etwas mehr. Und es gibt ja auch noch die Möglichkeit, mit Bildern, Mimik und Gestik zu erklären, was man meint. Manchmal helfen wir uns aber auch mit der englischen Sprache, die einige verstehen. Und dann wird ins Arabische übersetzt, vom Arabischen ins Kurdische und weiter ins Türkische. Oder das Wörterbuch und die Übersetzungs-App auf dem Smartphone werden ver-

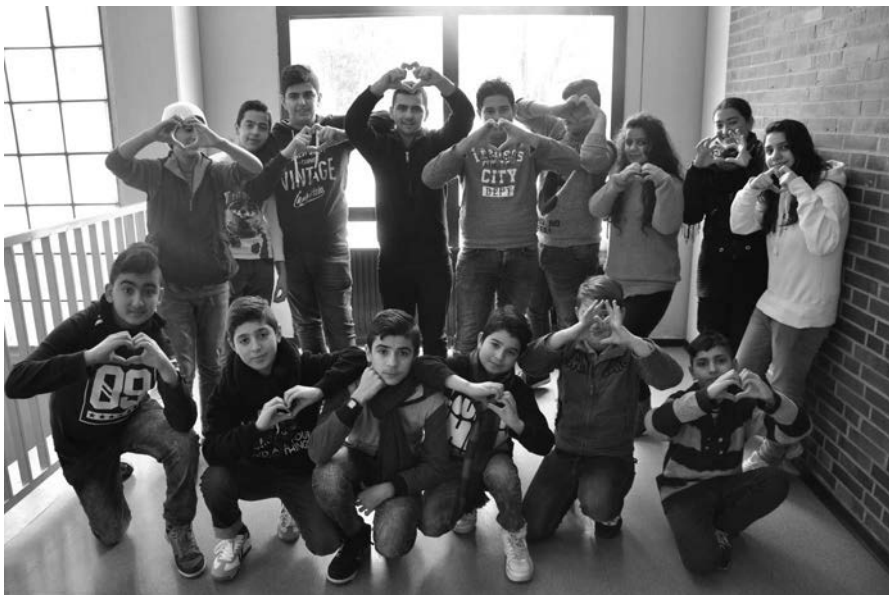
am liebsten immer jeder alles nachsprechen oder vorlesen möchte.

Bereits in der 2. Woche wurde ich gefragt: „Wann schreiben wir einen Test?“ Und als ich den eingeforderten Test in der darauffolgenden Woche auch wirklich schrieb, war die Begeisterung groß. Aber es gibt auch die Schülerinnen und Schüler, die bisher nur die Arabische Sprache lesen und schreiben können. Sie müssen erst unsere lateinischen Buchstaben lernen. Einige haben einige Jahre keine Schule besuchen können, da Krieg und Flucht dies nicht

möglich gemacht haben.

Es liegt noch ein sehr weiter Weg vor uns. Unsere gemeinsame Aufgabe, eine schnelle Integration zu ermöglichen, erfordert von allen Beteiligten viel Geduld, Verständnis, Toleranz und die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen.

Für das Team der Sprachlernklassen der Oberschule Ofenerdiek: Cornelia Fesser



wendet. Immer wieder wiederholten wir am Anfang, wie man sich vorstellt (Das können sie inzwischen wie im Schlaf!) und wie die Wochentage und Monatsnamen heißen. Zahlen, Uhrzeiten und Gespräche über das Wetter dürfen natürlich auch nicht fehlen. Inzwischen fordern einige ein: „Wir wollen mehr Grammatik machen! Das ist doch wichtig!“

Die Begeisterung, die deutsche Sprache zu lernen, ist bei vielen sehr groß. Dies merkt man schon daran, dass



Deutsche Kultur kennen lernen

Frühstück in der Sprachlernklasse

Mit einem kräftigen „**Guten Appetit!**“ beginnt unser erstes gemeinsames Frühstück in der Sprachlernklasse 2. Für den schön und reichlich gedeckten Tisch hatte jeder etwas mitgebracht: Brötchen, Marmelade, Honig, Käse, Frischkäse, Eier, Aufschnitt, Nutella, Müsli, Tomaten, Gurke, Bananen und Äpfel - ein deutsches Frühstück. Mit dieser gemeinsamen Aktivität soll auf der einen Seite ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden, auf der anderen Seite wollen wir die Sprachlernschüler auch an die deutsche Lebensweise und Frühstückskultur heranzuführen.

Am Tisch sitzen 15 Jugendliche im Alter von 11 – 17 Jahren, die aus Syrien, Afghanistan, dem Irak, Bulgarien und Moldawien kommen. Wie kommuniziert man mitei-



einander, wenn man erst seit einigen Monaten Deutsch lernt?

Damit nicht jeder in seiner Muttersprache spricht, hatten wir uns in den Unterrichtsstunden zuvor auf dieses Frühstück auch sprachlich vorbereitet. Wie heißen die Lebensmittel, die wir zum Frühstück essen? Welches Geschirr und Besteck brauchen wir, um den Tisch zu decken? Womit kann ich ein Brötchen belegen? Was sagen wir, wenn wir etwas essen

möchten? So hört man zum Beispiel von den Schülern: „Kannst du mir mal bitte die Butter geben?“ und „Wo ist die Marmelade?“ Alle bemühen sich, viel Deutsch miteinander zu sprechen. Auf kleinen selbstgeschriebenen Kärtchen steht „Guten Appetit!“ in verschiedenen Sprachen und wir versuchen, uns diese Redewendung gegenseitig beizubringen. Das ist gar nicht so einfach und es wird viel gelacht. Auch tauschen wir uns darüber aus, wie in den Heimatländern gegessen wird.

Nach zwei Stunden geht ein gelungenes Frühstück zu Ende, das alle sehr begeistert hat und wir sicher noch einmal wiederholen werden.

Cornelia Fesser

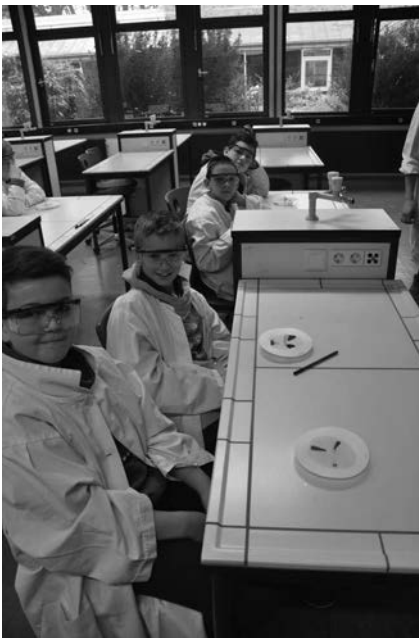


Wo wohnen die Haustiere unserer Schule?

Schnuppertag der 4. Klassen in unserer OBS

Ob aus Nadorst, Bürgeresch, Dietrichsfeld, Donnerschwee, Alexandersfeld oder Ofenerdiek, an diesem Tag kamen zahlreiche Grundschüler von nah und fern, um ein wenig Oberschulluft zu schnuppern. Zunächst wurden die Schülerinnen und Schüler von ihren jeweiligen Grundschulen abgeholt und Herr Osterndorf begrüßte alle herzlich in der Mensa-Aula.

Nun ging es auf eine „Rätsel-Erkundungstour“ durch die Fachräume. Nalin, Annika, Laura (Jg.9), Justin, Melissa, Kimberly, Sarah, Anna und Dahlia (Jg. 8) unterstützten die Grundschüler und führten sie durch unsere Fachräume.



Dabei entdeckten die Kinder unsere Aquarien, Spinnen im Computerraum :-), Pferde im Kunstraum, eine Ente im Bio-raum und einiges mehr.

Dann begann der Schnupperunterricht. Jeder 4-Klässler durfte sich drei verschiedene Stunden angucken und mitmachen. Auf dem Stundenplan standen u.a. Mathematikspiele, knusprige Korkenzieher backen, kleine Wollfiguren im Textilraum fertigen, Löten im Technikraum, Werken mit Ton und einiges mehr.

Die Eltern der Grundschüler bekamen eine Extra-Führung, wurden intensiv von Herrn Osterndorf über unsere Schule informiert und sie konnten in eine Physikstunde hineinschnuppern.

Kaffee, Kekse, Saft und Wasser im kleinen Mensaraum rundeten den Schnuppertag ab.

Wir hoffen, dass allen Grundschulern und ihren Eltern unsere Schule gefallen hat und wir sie im nächsten Schuljahr bei uns begrüßen dürfen!

Wiebke Geldmacher



Ohne Geld nix los

Klassenfrühstück mit Hindernissen

Am 11.5.2016 hatte die 6c ein Klassenfrühstück, weil sie auf dem Weihnachtsfest 2015 der Oberschule Ofenerdiek den Preis für den schönsten Stand gewonnen hatten.

Die Klasse beschloss, dass die Klassensprecher Tom Und Leonie mit ihren Vertretern Luca und Sherin in der 4ten Stunde einkaufen gehen. Das Geld dafür bekamen sie von Frau Schlangen, der SV-Lehrerin. Bei Edeka angekommen bemerkten sie, dass sie das Geld verloren hatten. Tom und Luca fuhren nochmal zurück und Sherin und Leonie luden die Sachen schon in den Einkaufswagen.

Tom und Luca kamen zurück, doch das Geld hatten sie immer noch nicht. Leonie rief Frau Wessendorf an. Sie fragte, ob das Geld in dem Klassenbuch sei, dort war es aber nicht. Nach einer Zeit rief Frau Wessendorf zurück, denn eine Frau hatte das Geld vor der Jugendfreizeitstätte gefunden und in der Schule abgegeben. Leonie und Sherin holten das Geld ab. Alle Lehrer, die im Lehrerzimmer waren, haben gekichert, weil sie das Geld verloren hatten. Bei Edeka angekommen, kauften sie der netten Frau, die das Geld gefunden hatte, eine Packung Merci-Schokolade.

Mit 6 Tüten fuhren wir vier wieder zur Schule. Dort bereitete die 6c Teller, Stühle und Tische im Innenhof vor. Wir holten: Nutella, Salami, Käse, Erdbeeren, eine ganze Wassermelone, Cocktailtomaten, 40 Brötchen, Süßigkeiten, Ka-

kao und Säfte. In den 7ten und 8ten Stunden frühstückten wir dann im Innenhof.

Es hat sehr lecker geschmeckt und war total gemütlich. Nach dem Frühstück spielten sie noch ein Spiel namens Toaster.

Leonie und Sherin, Klasse 6c



Weihnachtliche Ideen auf Bühne und Basar

Die Weihnachtsfeier der OBS Ofenerdiek

Mit einem Auftakt verschiedener Musikstücke, Theatershows und einer Gesangseinlage, die ihres Gleichen sucht, wurden Eltern, Kinder, Freunde und Verwandte in der Mensa begrüßt.



Anschließend verteilte sich das Geschehen in die Außenbereiche und in der Pausenhalle. Jede Klasse präsentierte mit einem eigenen Stand ihr handwerkliches Geschick, Teamgeist und Kreativität. Es gab tolle Ideen zum Essen, Dekorieren und auch spielerisch zum Mitmachen. Die Angebote reichten über verzierte Windlichter, Crêpes, Köstlichkeiten aus 1001 Nacht, Waffeln und zahlreiche weitere Delikatessen aus feinstem Gebäck.



Gleichwohl war es dem Liebhaber herzhafter Gerichte nicht verwehrt, auch auf eine deftige Bratwurst auszuweichen. Den ersten Platz der ausgefallensten Stände erhielt in diesem Jahr übrigens die 6c mit einem eigens eingerichteten, professionell ausgestatteten Nagelstudio zur Verzierung von Nägeln mit Weihnachtselementen und Glitzeroptik. Die Weihnachtsfeier? Es war ein voller Erfolg!!!

Herr Knipper, Layout: Andre, 7d





Lesen kann Spaß machen!

Die Lesedamen

Die Lesedamen, die in unserer Klasse helfen, heißen Irene Marchlewski und Conny Lauxtermann. Sie sind vom Verein MENTOR – Die Leselernhelfer.



Die Lesedamen kommen immer montags, sie machen das

schon seit dem Sommer 2015. Sie machen das, damit die Kinder Unterstützung bekommen und sie Spaß am Lesen haben. Geübt wird das Lesen von Texten, Wünsche des Kindes werden berücksichtigt, Vorlesen eines Textes mit korrekter Betonung, das Sprechen in ganzen Sätzen und gemeinsam wird über das Gelesene gesprochen. Begleitet werden Mädchen und Jungen zwischen 6 und 16 Jahren. Die Lesedamen machen das als festen Beruf und haben keinen anderen Beruf.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Julia und Shania, Klasse 6c



Karsten Hagelstein

Sanitär- u. Heizungstechnik

Ihr Fachmann für:

- Bad- u. Heizungssanierung
- Solaranlagen

24 Std. eine Tel.-Nr.

3 50 76 50

Ofenerdieker Str. 88 · 26125 Oldenburg
www.hagelstein-heizung.de

Willkommen in der Hauptstadt

Die 9. Realschulklassen in Berlin

Wir, die 9. Realschulklassen, sind vom 24.02.2016 bis zum 26.02.2016 in die Landeshauptstadt Berlin gefahren. Dort haben wir im Jugendgästehaus am Hauptbahnhof übernachtet.

Am Mittwoch morgen ging es um 6:00Uhr mit dem Bus los. Sobald wir in Berlin angekommen waren, fuhren wir zum Schloss Charlottenburg. Dort bekamen wir mit unseren Klassen eine Führung durch das Schloss und am Ende erkundeten wir noch den Schlossgarten.

Danach ging es zum Atom-schutzbunker am Kurfürstendamm. Im Bunker selber ist es sehr dunkel. Es gibt eine Art Notbeleuchtung, die den Bunker nicht gerade sehr erhellt. Im Fall einer nuklearen Katastrophe können fast 3.600 Menschen vierzehn Tage lang mit Lebensmitteln, Luft und Wasser versorgt werden.



Im Bunker gibt es 4 Toiletten: 2 für Männer und 2 für Frauen. Außerdem gibt es auch 2 Küchen und 2 Schleusen. Die beiden Schleusen sind dafür da, um Neuankömmlinge zu reinigen und Müll und im schlimmsten Fall dort Leichen zu deponieren. Es gibt auch 2 Sicherheitsräume für das

Wachpersonal.

Wir erfuhren noch viele weitere Informationen über den Bunker.

Nach der Führung, ging es zur „Story of Berlin“. Dort bekamen wir einen Fragebogen, den wir ausfüllen mussten. Die Einrichtung und die Atmosphäre in dem Museum war sehr gut.

In den Gängen war es mit ca. 65 Personen allerdings sehr eng und die Luft war nicht besonders gut.

Es gab auch viele informative Texte an den Wänden und Ausstellungsstücken.

Die Einrichtung einzelner nachgestellter Räume (z.B. Räume der damaligen DDR und BRD) war sehr gut und man konnte sich gut in die frühere Zeit hinein versetzen.



Dank des Fragebogens konnten wir uns allerdings nicht so gut auf das Museum konzentrieren. Danach ging es ins Hotel.

Am nächsten Morgen gingen wir zum Paul-Löbe-Haus, ein Gebäude des Deutschen Bundestags. Bevor wir in das Haus durften, mussten wir durch eine Sicherheitskontrolle, damit wir keine Waffen

oder gefährliche Gegenstände mit hineinnehmen. Wir mussten auf den Rest der Klasse warten, bevor wir in den Besprechungsraum durften.

In einem Raum wartete der Politiker Herr Rhode. Als er uns begrüßt hatte, durften wir ihm alle möglichen Fragen stellen. Leider musste er nach 30 Minuten zu einer „namentlichen Abstimmung“ gehen und sein Büroleiter beantwortete stattdessen unsere restlichen Fragen.

Nachdem wir aus dem Paul-Löbe-Haus gekommen waren, sind wir zum Bundestag gegangen. Bevor wir in den Bundestag durften, mussten wir wieder durch die Sicherheitskontrolle gehen.

Danach sind wir mit einem Fahrstuhl in die Bundestagkuppel gefahren. Anschließend sind wir den spiralförmigen Weg zur Aussichtsplattform hoch gegangen und haben die Aussicht genossen. Leider hat es geregnet.

Nach dem Besuch haben wir vor dem Bundestag ein Klassenfoto gemacht.



Bei einer Stadtrundfahrt mit dem Bus konnten sich unsere müden Beine erholen. Wir haben uns Vieles angesehen: die Siegestsäule, das Holocaust Denkmahl, das Brandenburger Tor und den Verlauf der ehemaligen Berliner Mauer.

Zudem sind wir auch durch das Botschaftsviertel gefahren.

Uns hat die Stadtrundfahrt insgesamt gut gefallen.



Nach ein bisschen Freizeit am Brandenburger Tor ging es gegen 18.00 Uhr los zum Tempodrom, wo wir Holiday on Ice schauen wollten.



Die Fahrt dauerte eine halbe Stunde, also hatten wir noch eine weitere halbe Stunde Zeit, um uns auf die Show vorzubereiten. Wir setzten uns auf unsere Plätze und warteten, bis die Vorstellung

begann. Währenddessen haben sich einige von uns Leuchtstäbe und weitere Artikel gekauft. Nach einiger Zeit wurde es dunkel, die Musik ging an und die Eisläufer glitten aufs Eis. Sofort kam Stimmung auf in der Arena. Viele Leute klatschten im Takt der Musik mit und andere jubelten laut den Eisläufern zu. Es war sehr spannend zu sehen, wie sicher sie auf dem Eis waren und was sie alles aus sich

herausholen konnten. Die Kostüme, die sie trugen, waren sehr schön und auffallend. Nach der Hälfte der Show gab es eine 20 minütige Pause, die viele genutzt haben, um frische Luft zu schnappen oder sich etwas zu kaufen. Die zweite Hälfte der Show ging spannend weiter; es wurde einem nie langweilig. Gegen 21.30 Uhr war das schöne Erlebnis dann zu Ende.



Uns hat es Spaß gemacht, ein Teil der Show zu sein.

Am letzten Morgen fuhren wir gegen 10:30 Uhr gemeinsam zum DDR Museum. Vor dem Museum haben wir einen Fragebogen von den Lehrern bekommen. Als erstes haben wir in kleinen Gruppen damit begonnen, die Fragen zu beantworten.

Im Museum gab es verschiedene Themenräume rund um die DDR, zu denen wir Fragen beantworten sollten. Nachdem wir alle Fragen beantwortet hatten, war noch eine Stunde Zeit im Museum und wir konnten uns nochmal alles in Ruhe angucken.

Man konnte an den Regalen Schubläden öffnen und viele Dinge ausprobieren. Mit Frau Schlangen haben wir uns einen Kleiderschrank aus der DDR angeschaut und bemerkt, dass die Kleider aus der DDR keinen richtigen Stoff hatten, sondern aus einem Plastikmaterial bestanden. Außerdem konnte man sich in einen Trabi setzen und durch Animationen in der Frontscheibe fuhr man durch die ehemalige DDR. In einem separaten Raum wurde eine kleine Wohnung aus dem Plattenbau ausgestellt. In einem weiteren Raum wurde die Regierung der DDR vorgestellt, dort gab es auch einen Verhörraum und eine Gefängniszelle der Stasi.

Als die zwei Stunden um waren und alle ihre Fragebögen ausgefüllt hatten, sind wir gemeinsam aus dem Museum gegangen. Der Vormittag war sehr informativ und spannend, weil wir sehr viel über die DDR gelernt haben.



Auf dem Weg zurück nach Oldenburg machten wir einen kleinen Umweg, um uns noch das KZ in Sachsenhausen anzuschauen. Als wir im KZ angekommen waren, wurden wir in der Eingangshalle nett empfangen. Von dort aus hat der Begleiter David uns nach draußen gebracht an einen Tisch.

Auf dem Tisch war eine Darstellung von dem KZ Sachsenhausen. Nachdem er uns die Darstellung gezeigt und erklärt hatte, ging die Führung los. Wir gingen als erstes zu einem Wachturm. Daneben waren die Schlafplätze der Wachmänner. Heute ist dort eine Polizeistation. Dann sind wir zu dem Eingang des KZ gegangen, da hat er uns erklärt, wie die Sträflinge dort empfangen wurden. Und er meinte noch, dass auf dem Eingangstor ein MG stand. Kurz darauf sind wir direkt hinter dem Eingang stehen geblieben und er erklärte uns, dass man, bevor man gearbeitet hat, alle vor dem Eingang stehen mussten. Diejenigen, die keine Arbeit hatten, mussten dort stehen bleiben und warten, bis sie eine Arbeit bekommen haben.

Dann hat er uns noch gesagt, dass man nicht aus dem KZ flüchten kann, weil dort Wachen an den Mauern lang laufen und davor ein Drahtzaun und ein Gitter ist. Nachdem wir fertig waren, sind wir zu einem Lager von den Sträflingen gegangen. Dort ist die Hälfte des Hauses abgebrannt.

Kurz darauf sind wir zu einem Denkmal gegangen und dieses wurde wieder von David beschrieben, damit wir es verstehen konnten. David

zeigte uns die Orte, an denen Massentötungen statt gefunden hatten. Ebenfalls sahen wir die Überreste der Öfen, in denen die Leichen der Ermordeten verbrannt wurden.

Wir erfuhren noch viele weitere Informationen und am Ende gingen wir alle etwas schlauer zurück zum Bus und fuhren weiter nach Oldenburg.

Charlotte, 9c



Aktiv für Ihre Gesundheit!



Rosen-Apotheke



10% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl!

Einfach Coupon vorlegen und Sie erhalten 10% Rabatt auf ein nicht verschreibungspflichtiges Arzneimittel oder einen Artikel Ihrer Wahl (ausgenommen Bücher). Eine Kombination mit weiteren Coupons oder Rabatten ist nicht möglich.

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:00-18:30 Uhr & Sa 9:00-13:00 Uhr

Rosen-Apotheke · Inh. Imke Hornstein
Ofenerdieker Str. · 26125 Oldenburg · Tel.: [04 41] 30 16 65



Ideen und Trends rund ums Wohnen!



Möbel Weirauch

20.000 m² Ausstellungsfläche

www.moebel-weirauch.de

Möbel Weirauch GmbH
...immer gut beraten!

Stiegelkamp 9 + 15
26125 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 93 05-0
www.moebel-weirauch.de

Eine spannende Info-Fahrt

Die SV unterwegs

Die SV-Fahrt war eigentlich ganz gut, wir waren mit dem Bus nur ca. 30 Minuten unterwegs. Als wir ankamen, liefen wir erst einmal ungefähr 4-5 Minuten, bis wir bei der Jugendherberge waren.

Zuerst haben wir unsere Betten bezogen und uns im Pavillon (unserem Besprechungsraum) getroffen. Dann haben wir eine Nachtwandlung gemacht. Am Abend waren wir bis 10.00 Uhr auf unseren Zimmern, ab 11.00 Uhr war Bettruhe. Jedoch sind immer noch welche bis 4.00 Uhr wach geblieben.

Am nächsten Morgen haben wir uns wieder im Pavillon getroffen, um den Tagesplan zu besprechen. Wir haben dann einige wichtige Dinge besprochen und haben uns in Arbeitsgruppen eingeteilt. Es gab z.B. die Gruppen: Schul-

verschönerung, Pausengestaltung, Flüchtlinge, Mensa, usw... Ich war in der Protokoll-Gruppe, also notierte ich alles, was wir in den drei Tagen gemacht haben. Zugleich muss ich alles hier in die Schulzeitung schreiben.

Wir hatten sehr viele Dinge besprochen wie z.B. Aufgaben eines Klassensprechers, über den Schülervorstand oder die Gesamtkonferenz etc. Wir hatten außerdem über überdachte Sitzmöglichkeiten gesprochen. Wo wir welche hinhaben möchten und wie sie aussehen sollten. Als wir fertig waren, waren alle müde und sind früh ins Bett gegangen.

Am dritten Tag mussten wir früh aufstehen, denn wir haben alle unsere Sachen gepackt. Dann sind wir alle gemeinsam zum Frühstück

gegangen, nachdem wir zusammen unsere Zimmer aufgeräumt haben. Dann hatten wir noch ein gemeinsames Treffen im Pavillon, um einfache Dinge wie die Abreise oder Sonstiges zu klären. Anschließend wurden die Zimmer kontrolliert und die Koffer vor den Bus gebracht.

Nach einer langen Zeit des Wartens stiegen endlich alle ein. Als wir ankamen, waren alle glücklich und zufrieden.

Jürgen, 9c



Fit für die Schule!

Schreibwaren
gibt's bei uns!



sander+sohn

spielen, schreiben, schenken

Ofenerdieker Straße 40
26125 Oldenburg
Tel. 6 05 39
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

www.sander-sohn.de

Dialog im Dunkeln

Die Entdeckung des Unsichtbaren mit dem Profilkurs GUS



Am 15. Oktober 2015 machten wir mit dem **Profilkurs Gesundheit und Soziales** (Kl. 9 und 10) einen Ausflug nach Hamburg. Dort haben wir die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ besucht. Dort kann man lernen, wie Blinde und Sehbehinderte die Welt erleben.



Im Vorraum der Ausstellung wurde man mit Riech- und Hörübungen auf das Thema eingestimmt, denn Menschen, die nicht oder nur teilweise sehen können, riechen und hören viel besser als wir.

Bevor wir dann- immer in Kleingruppen- in die lichtlose Ausstellung gegangen sind, wurden wir mit Blindenstöcken ausgestattet. Blinde oder Sehbehinderte haben unsere Gruppen durch die Ausstellung geführt.

Wir erlebten auf der 90-minütigen Tour einen Spaziergang durch einen Park. Der Boden war wie Gras und wir hörten Tierstimmen. Danach mussten wir eine Straßenkreuzung in der Stadt überqueren. Wir erlebten weiter einen Markt, auf dem wir vie-

le Produkte anfassen konnten. Sehr beeindruckend war auch die Bootsfahrt mit Wind und Wellen.

Zum Schluss besuchten wir eine Dunkel-Bar, dort konnte

man etwas essen und trinken.

Ich fühlte mich häufig sehr unsicher und hatte Angst, mich zu stoßen. Doch Dank unseres Blindenstocks und durch die Hilfestellung der blinden Mitarbeiter sind wir heil durch die Ausstellung gekommen.

Der Ausflug war sehr interessant und hat mir gut gefallen.

Sulafa Mousa, Kl. 9c



Ein schaukliges Abenteuer

Kanufahrt auf der Hunte

Wir, die 8a, haben einen Kanu-Ausflug von Astrup nach Oldenburg auf der Hunte gemacht. Morgens ist die Klasse vom Lappan mit dem Bus nach Astrup gefahren.

Wir haben uns zunächst mit einem Mitarbeiter von Yeti getroffen. Er hat uns erklärt, wie wir am besten paddeln können. Dann hat er uns gesagt, was wir tun müssen, wenn wir kentern.

Als erstes müssen wir mit dem Kanu an Land schwimmen, dann das Kanu an Land holen und aus dem Kanu das Wasser raus machen. Wenn in dem Kanu kein Wasser mehr drin ist, müssen wir das Boot wieder in das Wasser reinsetzen.

Anschließend kann man sich wieder ins Kanu setzen und weiter paddeln.

Wir haben unsere Rucksäcke in wasserdichte Taschen gepackt. Die Taschen sehen so aus:



Wir haben nach und nach die Kanus in die Hunte gelassen und uns auf die Kanus aufgeteilt. Die ersten sind nach ein paar Minuten gekentert, wir mussten auf sie warten bis sie wieder im Kanu saßen. Für die Gekenterten war es sehr schwer, das Kanu aus der



Hunte zu holen, sie haben sich dann noch umgezogen, damit sie nicht mehr nass sind.

Nachdem sie fertig waren, sind wir weiter gepaddelt und haben nach der Hälfte der Strecke eine Pause gemacht. Wir haben alle was zu essen und was zu trinken mitgebracht. Manche haben sich aber auch umgezogen, weil die Sachen nass geworden sind. Nach einer halben Stunde Pause sind wir wieder in die Kanus gestiegen und weiter gepaddelt.

Als wir in Oldenburg angekommen sind, mussten wir

die Kanus von innen sauber machen und auf den Anhänger laden.

Dann war ein toller Ausflugs- tag zu Ende.

Jasmin, 8a



Kontinente erforschen

Die 7d im Klimahaus Bremerhaven

Am Dienstag, den 08. September 2015 begab sich die 7D ins Klimahaus nach Bremerhaven. Während wir noch gegen Ende des letzten Schuljahres Wissenswertes über den Klimawandel und den Ökologischen Fußabdruck im Rahmen der Fair Future Veranstaltung erfuhren, „erlebten“ die Schülerinnen und Schüler nun hautnah, wie sich die unterschiedlichen klimatischen Bedingungen, verbunden mit einer atemberaubenden Artenvielfalt, anfühlen. Nach einer kurzen Einführungspräsentation ging es in Kleingruppen, ausgestattet mit Exkursionsbögen, auch schon direkt auf die abenteuerliche Weltumrundungsreise entlang des 8. Längengrades durch neun Orte auf fünf Kontinenten.

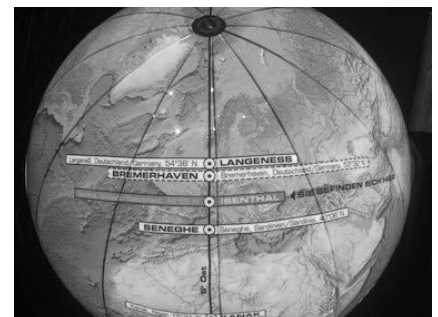
Jonathan Knipper

Wir haben von eisigkalt bis hin zu heißen Gebieten alles erforscht und erfuhren einiges Spannendes über das Klima, die Länder und die wichtigsten Infos.

Im kühlfsten Gebiet konnte man sich abkühlen, weil man vorher in dem heißen Gebiet war. Unsere Empfehlung ist: Jeder sollte das mal erlebt haben, in ca. 7 Std die Kontinente zu erforschen.

Es war ein toller Tag im Klimahaus in Bremerhaven. Ich fand am besten diesen Raum, wo man sich entspannen konnte.

Andre, 7d



Mit Rattenkindern in die Lava

Oldenburger Klassentage in Ahlhorn

Vom 7.- 9. Dezember 2015 waren wir, die Klasse 5a, zusammen mit der 5b bei den Oldenburger Klassentagen in Ahlhorn. Montag Vormittag ging es mit dem Bus los. Wir waren alle etwas aufgeregt und gespannt, wie es in Ahlhorn sein würde.

Um 11:15 waren wir schon da. Wir lernten unsere „Teamer“ Fara, Nils, Bella und Jessica kennen. Sie machten all die Aktionen und „Challenges“ mit uns. Es ging sofort los: So mussten wir die (Stoff-) Rattenkinder von Bonnie und Clyde, den Ratteneltern, retten. Dazu mussten wir als Klasse gut zusammenarbeiten; so wie bei allen Challenges, die uns noch erwarteten. Das hat super geklappt! Uns wurden sogar die Rattenkinder für 3 Tage anvertraut und wir durften ihnen Namen geben. So hatten wir mit „Schoki“, „James Bond 007“, „Cookie“ und all den anderen flauschigen Ratten Begleiter bei allen Challenges.



Nach dem ersten Spiel bekamen wir unsere Zimmerschlüssel ausgehändigt. Wir waren im nagelneuen „Wiesenhaus“ untergebracht. Jedes Zimmer hatte sein eigenes Badezimmer. Das einzige, was uns an den Zim-

mern nicht so gut gefallen hat, waren die harten Matratzen.

Super war das leckere Essen, das es dort gab. Nudeln, Pizza, aber auch Salat, Steak und Nachtisch gab es und man durfte sich richtig satt essen. Diese Stärkung brauchten wir auch, um die Gruppenspiele alle zu meistern.

Ein Spiel hieß „Heiße Lava“.



Hierzu mussten wir uns vorstellen, vor einem See gefüllt mit Lava zu stehen. Unsere Aufgabe war es, auf die andere Uferseite zu gelangen. Dafür mussten wir unterschiedlich lange Pfähle aneinanderlegen, als Gruppe darüber balancieren und durften dabei natürlich nicht in die „Lava“ fallen, sonst mussten wir von vorne beginnen. Beim 4. Versuch hat es schon geklappt!



Bei einem anderen Spiel wurde man „blind“- also mit verbundenen Augen- von einem Partner einen holperigen

Waldweg entlang geführt. Hierbei kam es besonders auf gegenseitiges Vertrauen an. Wir hatten den ganzen Tag solche Challenges und haben gelernt, dass es wichtig ist, als Gruppe gut zusammenzuarbeiten. Nur so konnten wir die Spiele gewinnen.

Die Tage endeten immer mit einer Feedbackrunde, also jeder konnte sagen, wie ihm oder ihr der Tag gefallen hat. Abends haben wir z.B. eine Nachtwanderung gemacht, Frau Eilers hat uns etwas vorgelesen und dann sind wir schlafen gegangen.

Mittwoch Mittag ging es nach dem Essen wieder mit dem Bus Richtung Oldenburg.

Die Oldenburger Klassentage haben uns sehr gut gefallen und wir empfehlen es allen fünften Klassen weiter, fahrt nach Ahlhorn, es lohnt sich!

„Mir hat alles an Ahlhorn gefallen“ (Madlen)

„Die Zimmer waren schön, da konnten wir uns in Ruhe fertig machen“ (Maylin)

„Insgesamt war es super dupe“ (Merle)

„Die Challenges und die Spiele waren cool“ (Dogan)

„Ich fand das Essen gut“ (Nico)



Die Klasse 5a und Frau Glaubke

Berufsberatung mit Praxisbezug

job4u Messe



Am 16. September sind die neunten und die achten Klassen zur job4u Messe gefahren. Als wir ankamen, warteten wir alle vor dem Anfang der Erlebnis-Touren durch die Weser-Ems Halle, denn als wir durch die Halle gingen, hatten wir verschiedene Stände besichtigt und viele Notizen gemacht.

Wir sind in Gruppen zwischen zwei und vier Personen herumgelaufen. Wenn einer ein Gespräch hatte, haben alle anderen auf ihn gewartet. Wir sind im Kreis gelaufen, um alle Stände zu erkunden, dabei haben mich persönlich verschiedene Ausbildungsberufe von verschiedenen Anbietern durchaus interessiert.

Mich hat die Spezialgrundausbildung für den Feldjäger besonders interessiert. Sonst hat mich nicht so viel interessiert, da ich mich einfach nicht für handwerkliche Berufe oder Sonstiges interessiere, aber es war für jeden was dabei.



Treffen vor der Weser-Ems-Halle

onen zu bekommen, denn je mehr Infos man hatte, desto mehr konnte man über den Ausbildungsberuf erfahren.

Jürgen, 9c



Man hat sich nämlich mehrere Stände angeschaut und hat den Ausstellern gut zugehört, um möglichst viele Informati-



Ein Schüler probiert etwas bei einem Stand aus

Baggerfahren in Tweelbäke

Tag der Ausbildung

Am 1.10.15 sind wir (der 8. und 9. Jahrgang) zum „Tag der Ausbildung“ nach Tweelbäke gefahren. Dorthin sind wir mit Bussen gefahren. Es war ein echt voller Bus, obwohl es einen Bus für die achten Klassen und einen Bus für die neunten Klassen gab.

Info:

Schon zum 15. Mal wurde der „Tag der Ausbildung“ von der Handwerkskammer organisiert und bei vielen Mitmach- und Informationsangeboten hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Berufe hautnah zu erleben.

Wir mussten in Gruppen die verschiedenen Ausbildungsberufe erfragen und dazu einen zweiseitigen Fragebogen erarbeiten, den wir etwas später natürlich auch vorzeigen mussten.



Es gab ein paar Dinge, die man machen konnte, wie zum Beispiel Brötchen beim Bäcker probieren. Man konnte außerdem den Baggerarm eines Baggers kontrollieren und vieles anderes mehr.

Es gab auch Stände, bei denen man etwas zu essen oder trinken kaufen konnte.

Ich fand es nicht so gut, weil ich mich nicht für einen Beruf interessiere, der etwas mit dem handwerklichen Geschick

zu tun hat. Klassenkameraden von mir haben sich auf jeden Fall für einen handwerklichen Beruf interessiert wie z.B. Tischler, Schweißer, Handwerker...

Ich fand, der Tag der Ausbildung war für die einen hilfreich und für die anderen total langweilig. Auf jeden Fall gab es schon das eine oder andere Interessante dabei.

Jürgen, 9c



Schiffe lenken in Wilhelmshaven

Besichtigung des Jade-Weser-Ports

Am Freitag, den 13.05.2016 haben die Klassen 9d und 9e den Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven besichtigt.



Zuerst durften wir uns eine 45 minütige Präsentation über Informationen und den Bau des Jade-Weser-Ports anhören, die sehr informativ war. Danach sind wir mit dem Bus ungefähr eine Stunde über das Jade-Weser-Port Gelände gefahren und haben dabei viel gesehen.

Als wir mit der Rundfahrt fertig waren, sind wir in das Jade-Weser-Port Infocenter gegangen, wo wir uns dann eine Ausstellung angeschaut



haben. Dort konnte man zum Beispiel den Weg der Containerschiffe verfolgen. Außerdem konnte man selber versuchen, ein Schiff zu lenken. Wenn man wollte, konnte man auch auf eine Aussichtsplattform gehen, wo man den Überblick vom Jade-Weser-Port hatte.



Der Jade Weser Port wurde 2012 offiziell in Betrieb genommen.

Die Hafenanlage umfasst ein 130ha großes Containerterminal mit einer 1725m langen Anlegezone. Das aufgespülte 290ha große Hafen- und Logistikgelände bildet zusammen mit Teilen der Niedersachsenbrücke und einigen Nebenflächen den 344ha großen gleichnamigen Wilhelmshavener Stadtteil *JadeWeser-Port*.

Yara und Malin R., 9d



Schlick im Schuh

Neuwerk: Hin und wieder zurück

Laufen, laufen, laufen! Das war das Ziel der Klassen 7a und 7c am 8./ 9. September 2015.

Start war Cuxhaven-Sahlenburg, wo wir zuerst am Strand picknickten, bevor wir bei Ebbe vom Wattführer abgeholt wurden. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir, ungewöhnlich war, mit Schuhen ins Wasser zu gehen, aber es war ein Muss, da die Muschelschalen scharfkantig sein können.

„Ach, das ist ja gar nicht weit! Ich kann den Leuchtturm

Dann wurde das Strohlager bezogen, Fußball gespielt, die Insel erkundet, gegessen, gelacht und der Leuchtturm erklimmen.



Übernachtung im Heu-Hotel.

Doch dann kam der Rückweg! Nach einer (fast) schlaflosen Nacht, nur wenig erholt von der gestrigen Wanderung, hieß es: „Schuhe an, los geht’s!“ Alle hielten tapfer durch, motivierten sich gegenseitig, wir kamen erschöpft in Sahlenburg an.



Hier haben wir unsere Füße sauber gemacht.



Der Hinweg von Cuxhaven nach Neuwerk.

schon sehen!“ Es trennten uns aber noch 10 km von Neuwerk und unserer Unterkunft im Stroh! In einer Rekordzeit von 2 Stunden und 10 Minuten (normal sind 3 Std.) erreichten wir das rettende Ufer, viele hatten ein bisschen Angst, von der Flut überrascht zu werden.

Im Bus war es anschließend sehr ruhig, manchmal war ein leichtes Schnarchen zu hören!

Wir sind stolz, dass alle die Herausforderung gemeistert haben- ein unvergessliches Erlebnis!

Annette Köster



Man könnte auch mit der Kutsche nach Neuwerk fahren.

Sprachlernklasse hinter den Kulissen

Kooperation einer SLK mit dem Oldenburgischen Staatstheater

Mit großen Augen betreten 15 Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse 2 der Oberschule Ofenerdiek das „Große Haus“ des Oldenburgischen Staatstheaters. Auf der Bühne wird gerade das Bühnenbild für die Abendvorstellung aufgebaut und leise setzen sich alle in die mittleren Reihen. Theaterpädagogin Hanna

interessanten Requisiten. Warum werden so viele Fotos gemacht? Viele dieser Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren kommen aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan. Sie sind zum Teil ohne ihre Eltern geflohen, alleine, mit einem Bruder oder einem Onkel. Eltern und kleinere Geschwister leben zum

Teil noch im Heimatland oder in der Türkei als Zwischenstation. Sie hoffen sehr, bald nachkommen zu können. Durch die Fotos, die ihnen regelmäßig geschickt werden, können sie ein wenig teilnehmen am Leben ihrer Kinder und sehen, wie sie in der neuen Heimat leben, wie der Alltag aussieht, welche Menschen ihre Kinder täglich begleiten.

Diese wiederum sollen durch den Besuch des Theaters mit unserer Kultur vertraut gemacht werden und aktiv teilnehmen am kulturellen Leben.

Zustande gekommen ist die Theaterführung durch ein Theater-Projekt in Verbindung mit der aktuellen Inszenierung des Kinder- und Jugendstückes „Als mein Vater ein Busch wurde“, das gerade Premiere gefeiert hat.



Puka, die den Kontakt zur Schule hergestellt hat, erzählt über die Geschichte des Theaters. „In Syrien hatten wir auch ein großes und schönes Theater“, sagt ein Junge traurig mit Blick auf die roten Samtsitze und den riesigen Kronleuchter in der Kuppel. „Jetzt ist es kaputt.“

Anschließend wird die Klasse durch die vielen unterschiedlichen Räume geführt. Überall fotografieren die Schüler mit ihren Handys, machen Selfies von sich und den Masken, von außergewöhnlichen Kleidungsstücken und anderen



Zum gegenseitigen Kennenlernen kamen vor einigen Wochen Lisa Brüning (Regie), Dramaturg Matthias Grön, Hannah Dörr (Video), die Schauspieler Franziska Werner und Klaas Schramm und die Theaterpädagogin Hanna Puka in die Schule, um das Theaterstück und das gemeinsame Projekt vorzustellen.

pantomimische Vorstellung, die aufführungsreif ist.

Ebenso begeistert hat die Klasse die Erarbeitung einer Video-Sequenz. Dafür trafen sich alle an einem Samstagvormittag in der Schule, im eigenen Klassenraum, um zusammen mit der Hauptdarstellerin Charlotta Wohlerl einige Szenen zu drehen. Jetzt ist es Charlotta (im



ter zeigt und vorspricht. Alle müssen die Wörter im Chor wiederholen, und das nicht nur einmal. Immer wieder lacht jemand, spricht jemand zu laut, steht etwas im Weg - wie bei einer richtigen Theaterprobe. Geduldig werden die Szenen nochmal gedreht, bis „alles im Kasten“ ist. Höhepunkt des Projektes ist der Besuch der Vorstellung am Vormittag. Sowohl das Bühnenbild als auch die verschiedenen Kostüme beeindrucken die Schüler sehr, ebenso die tolle schauspielerische Leistung von Charlotta. „Die musste ja so viel Text lernen“, sagt Sidra (15) erstaunt. Die Szene, in der das Mädchen den Schleppern sehr viel Geld für ihre Flucht bezahlen muss, kennen einige von ihrer eigenen Flucht. Sie erzählen nach der Vorstellung, dass sie sehr viel Geld dafür bezahlt haben und zum Teil lange dafür arbeiten mussten.

Bei den Videosequenzen müssen viele dann schmunzeln, als sie sich selber als Teil des Stückes sehen und die übrigen Zuschauer plötzlich merken, dass die Schüler auf der Leinwand mitten unter ihnen sitzen.

Ein für alle Mitwirkenden beeindruckendes Projekt geht zu Ende und hat allen viel Freude und Spaß bereitet.

C. Fesser, Klassenlehrerin



Zwei Workshopeinheiten im Theater begeistern einige Schüler so sehr, dass Hejen (16) aus dem Irak sagt: „Das macht Spaß. Wo kann ich Theater spielen?“ und Bashar (15) erzählt, dass er in Syrien auch schon Theater gespielt habe. Spontan liefert er eine

Stück Toda), die neu in die Klasse kommt und die neue Sprache lernen muss. Vor einigen Wochen und Monaten erging es jedem Schüler der Sprachlernklasse genauso. Eine Schülerin übernimmt die Rolle der Lehrerin, die an der Tafel die neu gelernten Wör-

In der Folterkammer

Klassenfahrt der Klassen 9a und 9b nach Hamburg

Wir sind um 9.15 Uhr mit dem Zug nach Hamburg gefahren. Angekommen sind wir um 12.45 Uhr. Danach sind wir zum Hotel gelaufen, da wir unsere Koffer dort abstellen sollten. Nach der Ankunft im Hotel haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht. Dazu sind wir direkt zu den Landungsbrücken mit der S-Bahn gefahren.

Gestartet sind wir an der Landungsbrücke 4. Wir haben viele Sehenswürdigkeiten gesehen wie z.B. die Reeperbahn, das Atlantic Hotel, die



teuren Villen, das St. Pauli Stadion, die Außen/Innen-Alster, den Hauptbahnhof, das Rathaus und die Speicherstadt. Wir waren auch beim Michel. Dort sind wir ausgestiegen und der Stadtführer hat uns durch die Kirche geführt und hat z.B. gesagt, dass die Kirche schon 2 mal zerstört wurde. Als die Stadtrundfahrt zu Ende war, hatten wir Freizeit.

Am Abend waren wir im Hard Rock Café. Wir sind um 20

Uhr mit der S(U)-Bahn. Hingefahren. Als wir dort ankamen, haben wir uns auf unsere Plätze gesetzt. Dann haben wir bei den Kellnern bestellt. Es war zur Auswahl der Hard Rock Burger, der Cheeseburger und ein Veganer Burger. Wir mussten etwas warten, bis wir unsere Burger bekommen haben. Um ca. 21 Uhr waren alle fertig mit dem Es-



sen. Wir durften dann noch bis 22 Uhr in die Stadt und bist um 23 Uhr auf andere Zimmer.

Am nächsten Morgen haben wir im Hotel gefrühstückt und sind zum Chocoversum gefahren. Wir kamen ungefähr um 12:30 Uhr am Chocoversum an und mussten vor dem Rundgang unsere Sachen ablegen und uns versammeln. Jeder von uns bekam eine geschmolzene Schokoladentafel, die wir mit verschiedenen Zutaten dekoriert haben. Danach sollten wir die Schokoladentafeln auskühlen lassen. Als Erstes hat man uns gezeigt, wie eine gute Kakaobohne aussieht. Dann hat man uns die Anteile von Ka-

	Mittwoch 10.02.	Donnerstag 11.02.	Freitag 12.02.
Freitag 08.30 - 14.00 Uhr	9.30 Uhr Treffpunkt 8.00 Hauptbahnhof ZOB	9.30 Uhr Chocoversum Hamburg	8.30 Uhr ca 11.00 Uhr Adresse
Samstag	Bababurgung	11.00-12.00 Uhr Chocoversum Hamburg anschließend Zeit zur freien Verfügung	
Sonntag	13.00 - 15.00 Uhr Stadtrundfahrt	Bababurgung	Artur O. ca 14.00
Montag	Zeit zur freien Verfügung	15.00-17.00 Uhr Hamburg Dungeon	schlafen!
Dienstag	20.00 Uhr Essen im Hard-Rock-Café	17.30 Uhr Essen im Chocoversum Vapierer Geflügel Blicchen	
Mittwoch	22.00 Uhr 7.00 Uhr Landungsbrücken	Koffer packen	

kao, Zucker und Vollmilchpulver erklärt. Anschließend wurden uns die Maschinen gezeigt und wir durften probieren. Wir mussten die Schokolade einpacken und sollten schreiben, an wen die Schokolade geht und einen kleinen Zettel mit der Schokolade in eine Tüte packen und sie mit einem Klipp verschließen.

Danach waren wir im Hamburger Dungeon. Wir mussten mit der S-Bahn zu der Haltestelle Baumwall fahren. Als wir angekommen waren, mussten wir als Erstes auf unsere Lehrerinnen Frau Vollmer und Frau Stehr warten. Als sie 6 Minuten später ankamen, mussten wir vor der Treppe warten. Nun kam ein Mann, der uns aufforderte, uns nach der Größe zu ordnen. Als wir in dem kleinen Raum waren, haben wir uns für ein Foto aufgestellt. Zwei Schüler haben eine Axt bekommen und sollten sie unseren Lehrerinnen an den Kopf halten. Dann war das Foto geschossen.



Danach durften wir noch einmal auf Toilette gehen, bevor es losging. Ein Mann hat uns erzählt wie es ablaufen wird.

Wir sind in einen Raum gegangen, der sich anfühlte wie ein Fahrstuhl, da der Boden wackelte. Danach kamen wir in einen Raum, der aussah wie eine Bücherei. Danach sind wir in die Folterkammer gegangen und danach wurde uns über den Brand in Hamburg erzählt. Anschließend waren wir beim Richter. Nun kam das Spiegellabyrinth, wo wir den Ausgang finden mussten. Dann wurde uns die Geschichte von dem Piraten Störtebäcker erzählt. Danach sind wir zu sechst in einem Boot gefahren. Nach der Bootsfahrt kamen wir in ein Krankenhaus, in dem es um die Pest ging. Dann sind wir in einen Raum gekommen, wo ein Käfig mit einem Geisteskranken drin war. Zuletzt kam der Tower, der 8 Meter hoch war.



Um 17 waren wir im Vapiano, dort wurde uns erklärt, wie es dort mit dem Bezahlen abläuft.

Danach durften wir alle Bestellen was wir wollten bis zum Betrag von 7€. Nun konnten wir unser Essen genießen. Als wir alle fertig wa-

ren mit unserem Essen, hatten wir Freizeit.

Am Freitag haben wir nur noch im Hotel gefrühstückt und sind dann wieder mit dem Zug nach Oldenburg gefahren.

Klasse 9a
Layout: Vivien Lunk, 9a

Hofgemeinschaft Grummersort

WPK: Rund um meine Region—Jahrgang 8

Der Hof liegt zwischen Oldenburg und Bremen am Rande eines unter Naturschutz gestellten Mooregebietes.

1979 kauften junge Menschen dieses Anwesen, um biologisch-dynamisch zu bewirtschaften, gleichzeitig wollten sie eine neue Form der Gemeinschaft und des Wirtschaftens finden.



1987 wurde der Hof dem gemeinnützigen Verein "Hof Grummersort Landbau und Pädagogik e.V." übertragen. Der Verein verpachtete Hof an die Hofgemeinschaft, die die Bewirtschaftung der Flächen übernimmt.

Der Hof hat viele Tiere, sie



pflügen 28 Kühe, 6 Schafe, 3 Ziegen und 30 Schweine.

Die Tiere erhalten hofeigenes Futter wie Heu und Getreide, die Schweine bekommen reichlich Molke, die Milchkuherde, die Schafe und die Nachzuchten haben vom Frühjahr bis zum Herbst Tag und Nacht Weidegang, dadurch haben sie entsprechende Bewegungsmöglichkeiten. Wenn die Tiere Krankheiten haben, können sie in den meisten Fällen mit Naturheilmitteln und homöopathisch erfolgreich behandelt werden.

Der Hof hat eine eigene Käseerei. Dort werden z. B. Speise-

quark, Kräuterquark, vier verschiedene Sorten Frischkäse, Jogurt, Münster, drei verschiedene Sorten Hofkäse und Bergkäse Jung, Mittelalt und Alt hergestellt.



Auch eine Bäckerei gibt es. Sie hat einen Holzofen, der bis zu 300°C heiß werden kann. Nach der Feuerung und nach der Reinigung wird das Brot darin gebacken. Die Bewohner des Hofes haben sich bewusst für diese traditionelle Backweise entschieden, weil durch das Holzfeuer eine besondere Wärmequalität entsteht, die das Brot schonend backt und das Brot ein gutes Aroma bekommt. Dort stellen sie z.B. Roggenbrot, Kastenbrot, Körnerbrot, Schwarzbrot und noch vieles mehr her.

Der Hof hat eine Gärtnerei, sie pflanzen dort Obst an wie z.B. Äpfel und Gemüse wie z. B. Kartoffeln, Tomaten und Gurken.



Wir sind mit dem Fahrrad zum Grummersort gefahren. Als wir angekommen waren, haben sie uns mit einem Frühstück begrüßt, es gab selbst gebackenes Brot, selbstgemachte Marmelade und noch viele weitere selbstgemachte Sachen.

Jasmin, 8a
Quelle: Internet



Ausbildung, Studium, Job?

Kein Problem! Die VWG bringt Dich hin mit speziellen Tickets für Schüler, Studenten und Azubis.

www.vwg.de



Wir lernen eine Zeichen-Symbolsprache

Dokumentation des Workshops der Klasse 9b

**Zeichenfestival
„ausgezeichnet“ mit
Hannes Kater vom 28.9.-
2.10.2015**

Montag, Treffen 9.30 Uhr

Wir lernen den Berliner Künstler Hannes Kater und seine Zeichen-Symbolsprache kennen. Dann sollen wir eigene Zeichen erfinden. Es ist schwierig, eigene Zeichen zu entwickeln. Hannes trägt durch verschiedene Beispiele der Zeichenfindung dazu bei, dass wir doch noch produktiv werden. Z.B. sehen wir die Zeichen der Yukagiren, einem Volk, das, ohne Schrift auskommend, eine Schrift aus Bildern verwendet.

Mittwoch

Wir treffen uns um 9 Uhr. Hannes hat Ausschnitte aus dem großen, gelegten Bild ausgewählt und auf kleine DinA4 Papiere gedruckt.

Wir werden in kleine Gruppe eingeteilt und bekommen die Aufgabe zu dieser Symbol-/ Zeichengeschichte eine Geschichte zu schreiben. Diese Geschichten präsentieren wir in der Gruppe, indem eine/einer auf die jeweiligen Zeichen an der Wand zeigt, während der andere/die andere dazu die erdachte Geschichte erzählt.

Dann zeichnen wir genauer zu Charakteren:



von den Gruppen neu gelegt. Wir ordnen erneut Pfeile zu den Bildern, wenn nötig und ergänzen also die gestrigen Arbeiten. Danach kommen wir mit Hannes dazu ins Gespräch. Die einzelnen beschriebenen Systeme sollen verbunden werden. Das bedeutet, dass wir uns einigen müssen, welches System wie, wo, mit wem in Verbindung stehen könnte. Zentrum aller Geschichten ist schließlich die Bank!

2.10., Freitag, letzter Tag des Workshops

Hannes startet mit dem Thema der ersten Stunde. Es werden Gefäße mit Gefühlen benötigt. Ebenso brauchen wir Stellvertreter für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, also jede Menge Figuren. Die SchülerInnen sollen im Kunstwerk mehr präsent sein.

Danach entstehen massenweise Bilder von Gleisen, Gebäuden, Geschäften und „Bomben“!!

Heute werden wir die Bauwerk-Halle begutachten. Dort wird unser Werk ab Dienstag, den 6.10., 17 Uhr ausgestellt werden.

Petra Stehr



29.9.2015, Dienstag

Wir starten um 9.30 Uhr. Vorbereitet liegen Zeichen aus. Dick, mit Edding und Molotow – Markern gezeichnet und großzünftig – mit Rand - ausgeschnitten.

Die vorbereitete Umgebung wirkt inspirierend. Es entstehen in dreieinhalb Stunden eine Fülle von Zeichnungen!

Hannes legt Geschichten und hinter diese Geschichten - (Hinter)-Gründe.

Es entsteht ein riesiges, gelegtes Bild.

Interpretationen sind erwünscht und unendlich möglich!

Kopf: Wie? Mann/Frau/Porträt
Körperliche Eigenschaften: Holzbein, schwanger etc.

Besitz: Mein Pferd, mein Haus usw., Geld, Armut

Gefühle: gut drauf, inspiriert, genervt, explosiv
Zukunft und Vergangenheit
Familie und Freunde
Ideologie, Konzepte, Weltanschauung

Am Mittwoch haben wir langsam richtig viel Spaß ;) und Karen Scheper möchte unsere Geschichten kennenlernen und interviewt uns.

Donnerstag, 9.00 Uhr

Unsere Geschichten werden

Der Freund der Planeten

Das Ballett „der kleine Prinz“

Im Theater

Am 18.01.2016 waren die 6. Klassen im Theater, sie guckten „Der kleine Prinz“ als Ballett.

In dem Stück geht es um einen Prinzen auf der Suche nach der Familie und seiner Rose. Auf seiner Reise trifft er mehrere Leute z.B. einen Alkoholiker, einen Laternenanzünder, den Fuchs, einen König, einen Geograf usw...

Mit allen unterhält sich der kleine Prinz. In dem Stück, wurde alles als Tanz dargestellt, kein Wort wurde gesprochen, aber das ist uns eigentlich erst hinterher aufgefallen.

Weil die Aufführung in der Exerzierhalle am Pferdemarkt war, saßen wir alle ganz nah dran und wir fanden es toll, wie die Tänzer alles ausdrücken konnten.

Das Enter-Projekt ist wirklich gut, finden wir.

Laura, Michelle, Lena, Klasse 6c



Der Autor

Auf französisch heißt der kleine Prinz: Le Petit Prince. Ihn hat der französische Autor Antoine de Saint Exupery geschrieben. Er war ein Schriftsteller und Pilot.

Sein Geburtsdatum war der 29. Juni 1900 und er starb am 31. Juli 1944 während des 2. Weltkrieges, er wurde mit seinem Flugzeug abgeschossen.



Die Geschichte

Ein kleiner Prinz war auf seinem Planeten und passte auf eine kleine Rose auf, die er so mag.

Eines Tages flog er zur einem Planet wo seine Abenteuer begannen.

Er traf einen Piloten, der in der Wüste in seinem Flugzeug abgeschossen wurde (so war es, wie beim Autor).

Aber er fand auch neue Freunde wie: den Fuchs und die Schlange.

Ivan, 6c



Praktikum – Wir kommen!

2 Wochen bei Elektro Ulpts



Vom 01. - 12.02.2016 habe ich bei der Firma Elektro Ulpts ein Praktikum gemacht. Die Firma ist für Sicherheits-, Elektro-, Energie-, Sanitär- und Heizungstechnik zuständig.



Mein Betreuer war Ewald Stickford. Er ist im Kundendienst beschäftigt, das bedeutet, dass er zu den Kunden fährt und die Aufträge erledigt.

Am ersten Tag mussten wir nach Visselhövede. Dort mussten wir eine Einregulierung vornehmen. Darunter versteht man, dass wir mit einem Gerät durch die Zimmer im Haus laufen und den Luftdruck messen. Für jedes Zimmer wurden die richtigen Werte ausgerechnet.

Leider waren bei uns die Werte so weit von den vorgeschriebenen Werten entfernt, dass wir schon dabei waren, Reduzierstücke in die Schläu-



che einzusetzen, als wir auf einmal den Fehler fanden. Zwei Schläuche waren falsch an der Lüftungsanlage angebaut, sodass unsere ganze vorherige Arbeit umsonst war.

Also legten wir die Schläuche um und fingen noch einmal mit dem Messen von vorne an. Am Ende mussten wir noch das Computersystem der Lüftungsanlage aktualisieren. Am Ende des Tages ging es dann zurück zur Firma.



Am nächsten Tag mussten wir Lampen im Treppenhaus reparieren und Feuermelder anbringen.

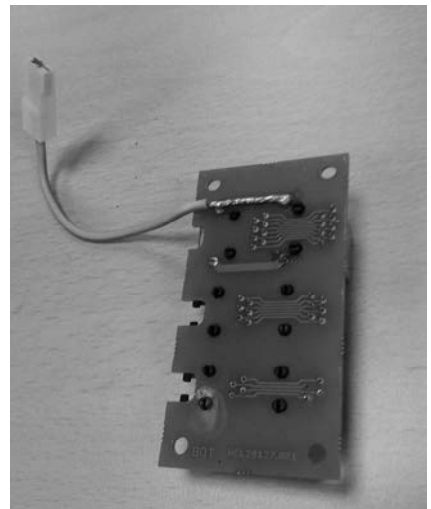
Am dritten Tag mussten wir in einer Villa einen Fehler bei einer Lüftungsanlage finden. Danach ging es zur OOWV, um die Filter der Lüftung auszutauschen.

Dann bekamen wir einen Anruf, dass in einer Villa Funken aus der Wand kamen. Als wir dort ankamen und uns alles angeschaut hatten, stand fest, dass von den Malern ein bisschen Wasser vom Entfernen Tapeten in den Stromkasten gelaufen war.

Als wir den Fehler behoben hatten, sind wir zum Stadtmuseum gefahren, um dort

den Bewegungsmelder abzustellen. Wir mussten alle Lampen auf einen Schalter umstellen, sodass sie mit dem Schalter an- und ausgeschaltet werden konnten.

Am nächsten Tag mussten wir Lampen reparieren, bei einer Klingel den Fehler finden und in einem Haus mit Wasserschaden die Stromlei-



tung aus dem Keller finden und das vergammelte Stück Kabel ersetzen. Am Freitag tauschten wir Garagenlampen aus, bei einer Lampe die Sicherung und im Lappan-Verlag bauten wir einen neuen Zeitschalter für die Flurbeleuchtung ein.

In der nächsten Woche mussten wir am Montag bei einer Waschmaschine den Fehler finden und um 13.30 Uhr in Bremen sein, um dort bei einer Lüftungsanlage den Fehler zu finden. Wir mussten bei der Lüftungsanlage die SD-Karte erneuern und eine neue Software installieren, aber leider wollte die Technik nicht so wie wir, sodass es nicht funktionierte.

Am Ende mussten wir leider wegen Feierabend aufhören, es weiter zu versuchen und einen neuen Termin machen.

Am nächsten Tag hatten wir erneut eine Lüftungsanlage die nicht wollte, aber hier ließ sich der Fehler schnell finden, da sich nur der Deckel verzogen hatte.

Danach mussten wir beim ADAC Rauchmelder in den Wohnungen anbringen. Und am Ende mussten wir noch lose Steckdosen befestigen und auf einer Fernsehanschlusdose einen Deckel setzen.

Am nächsten Tag waren wir in Wüstring zu einer Erst-Inbetriebnahme einer Lüftungsanlage. Danach sind wir wieder nach Bremen gefahren, um dort den Fehler zu beheben.

Am vorletzten Tag waren wir am Lappan, um von der Tanzschule Lenard ein Kabel zu finden. Wir kamen aber in das Gebäude nicht rein und haben es so draußen auch nicht gefunden, sodass wir erst mal weiter zum ZOB gefahren sind. Wir tauschten mit einem Hubwagen von den Deckenlampen des ZOB die Glühbirnen aus.

Als wir damit fertig waren, sind wir zurück zum Lappan, um es dort erneut zu versuchen, aber wir brauchten erst einmal eine Genehmigung, um in der Fußgängerzone mit dem Hubwagen stehen zu dürfen. Also musste ich zum Ordnungsamt laufen und die Genehmigung abholen, die wir vorher angefordert hatten. Leider fanden wir das Kabel, das wir suchten, gegen Feierabend immer noch nicht.

Am letzten Tag ging es dann noch nach Rotenburg an der Wümme, um einen Fehler bei einer Lüftungsanlage zu beheben. Sie lief nämlich immer nur auf 100%, selbst wenn sie auf Null stehen sollte.



Am Ende des Tages hatte ich noch ein Abschlussgespräch mit Herrn Menke und wurde dann aus dem Praktikum entlassen.

Ich kann diesen Praktikumsplatz jedem weiterempfehlen, der später etwas mit Technik zutun haben möchte. Die Mitarbeiter sind alle total nett und auch wenn man nicht immer viel machen kann, lernt man trotzdem viel dazu.

Charlotte, 9c

ulpts

- / Elektrotechnik
- / Sicherheitstechnik
- / erneuerbare Energien
- / Heizung
- / Sanitär

Elektro ulpts GmbH

Oldenburg
Donnerschweer Str. 199
Tel.: 0441-9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Traumzimmer aus Pappe

Werkstatttage des 7. Jahrgangs

Bei unserem Praktikum in den Werkstatttagen hat mir am besten **Raumgestaltung** und Design gefallen, weil wir frei arbeiten durften.

Jeder hat am Anfang sein Traumzimmer auf einem großem Blatt mit Pappe und Stoff gestaltet.



Danach bekamen wir einen Ikea-Katalog, aus dem jeder seine Möbel für sein Zimmer ausschneiden konnte. Wir waren ein bisschen abgelenkt von dem Hund Jonny, der ebenfalls anwesend war. Als wir damit fertig waren, haben wir unsere Ergebnisse an eine Leinwand gehängt oder durften sie mit nach Hause nehmen.

Dann hatten wir uns unsere langersehnte Pause auch verdient, weil es sich zwar leicht anhört, das war es aber nicht. Nachdem die Pause zu Ende war, haben wir uns in Zweier-Gruppen aufgeteilt und haben von Flo, unserer „Lehrkraft“, Schuhkartons bekommen.

Wir bekamen den Auftrag, aus diesen Kartons Räume zu gestalten. Am nächsten Tag hat Flo uns Vorschläge ge-

Berufsorientierung

Entdecke dein Talent

ben, was wir machen konnten. Die meisten haben sich für ein Handykissen entschieden.

Es gab aber auch andere tolle Vorschläge, die man sich ausdenken konnte.

Zum Beispiel eine Pinnwand, Monsterkuscheltiere oder tollen Schmuck, mit dem man sein Zimmer gestalten konnte.

Jeder hat am letzten Tag seine Sachen fertig bekommen und alle waren zufrieden.

Dann war die Zeit in der Gruppe **Raumgestaltung** schon zu Ende, ich wechselte rüber zum Friseur.

Beim **Friseur** wurden wir sehr nett empfangen, wir haben eine Kennenlernrunde gemacht, wo sich jeder vorgestellt hat.

Als Erstes wurde uns ganz viel erzählt über den Beruf Friseur. Wir haben erklärt bekommen, dass der Beruf Friseur sehr anstrengend ist, weil man viele Stunden im Salon stehen muss und auf seine Körperhaltung achten muss, Kunden mit ihrer Wunschfrisur glücklich machen und sich mit den Kunden unterhalten muss.

Am nächsten Tag haben wir erstmal unsere Arbeit mündlich besprochen, als wir damit

fertig waren, haben wir uns an die Arbeit gemacht.

Wir sollten versuchen, Friseurpuppen die Haare zu färben, natürlich nicht mit echter Farbe, sondern eine Haarfarbe, die die Farbe ersetzt.



Unsere Pausen zwischendurch haben uns sehr gut getan, wir hatten einen eigenen Raum, in dem wir uns ausruhen konnten.

Der nächste Morgen verging wie immer. Zuerst mussten wir unsere Arbeit mündlich besprechen.



An diesem Tag durften wir unsere Haare gegenseitig waschen und stylen, am Ende des Tages haben alle Mädchen sich noch alle geschminkt. Zwischendurch gab es natürlich auch unsere Pausen, die unsere tolle Gruppe natürlich genoss. Die Zeit dort verging schnell.

Am letzten Tag gab es eine Aufgabe, worauf wir uns alle total gefreut haben, denn wir durften künstliche Nägel mit Nagellack, Glitzersteinen, Sticker und Glitzerpulver gestalten.

Jeder hat fünf künstliche Nägel bekommen, alle durften ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht mit dem Glitzer zu spielen, einige von uns hatten auf einmal Glitzer Lidshadowen oder Glitzerwangen.

Als wir alle fertig waren, haben wir bei den anderen die Nägel angeguckt und es entstanden sehr tolle Muster.

Insgesamt gab es drei Stellen, die man sich in der Potenzialanalyse ausgesucht hatte, also fehlte nur noch eine.

Ich war in **Floristik** zugeteilt, hauptsächlich ging es nur um Blumen.

Unsere Gruppe, die auch wieder ganz anders gemischt war aus verschiedenen Klassen, gefiel mir ganz gut. Wir haben jeden Tag Blumensträuße gebunden auch hier war wieder unserer Kreativität keine Grenze gesetzt.

An dem nächsten Tag hatte ich Geburtstag und habe einen schönen Blumenstrauß geschenkt bekommen. Dann haben wir noch in Reagenzgläser Blumen gestellt und mussten dies abmalen, das

hat mir sehr gut gefallen, dabei durften wir Musik hören. In unserer Pause sind wir dann in einen Blumenladen gegangen und durften uns eine Blume aussuchen. Jeder hat eine gefunden und war zufrieden.

Zum Schluss haben wir einen kleinen Holzrahmen bekommen und durften ihn nach unserer Wahl anmalen, beschriften und mit einer Heißklebepistole Glitzersteine, Sticker und künstliche Blumen draufkleben.

Insgesamt haben mir die Werkstatttage richtig gut gefallen.

Lisa, 7d

J
ERFOLG BERUF
Z
K
ABSCHLUSS
BEWERBUNG
F
ARBEIT
SCHULE



Lustiges aus dem Schulleben

Witze

Sagt der Lehrer:
"Wenn die Herrschaften in der dritten Reihe etwas leiser sein würden, so wie die Comicleser in der mittleren Reihe, dann könnten die Schüler in der ersten Reihe ungestört weiterschlafen!"

Warum musstest du heute nachsitzen?", fragte der Vater.
"Ich habe mich geweigert, jemanden zu verpetzen."
"Das war aber fair von dir, worum ging es denn?"
"Unser Lehrer wollte wissen, wer Julius ermordet hat."

Kann mir einer von euch sagen, was das Morgengrauen ist?" fragt der Lehrer. Eine Weile Schweigen. Dann meldet sich ein Junge: "Das ist das Grauen, das man empfindet, wenn man morgens zur Schule ,muss."

"Moritz, du hast die gleichen sechs Fehler im Diktat wie dein Tischnachbar. Wie erklärt sich das wohl?" Moritz:
"Ganz einfach. Wir haben denselben Lehrer!"

"Wie heißt die Mehrzahl von Sandkorn?", fragt der Lehrer.
"...Wüste...!"

Lehrer: "75 % aller Schüler in dieser Klasse haben keine Ahnung von Prozentrechnung."
Schüler: "Herr Lehrer, so viele sind wir doch gar nicht!"

Wie nennt man den Gegenstand, der in der Ecke herumsteht, nichts tut und ab und zu vom Hausmeister bestiegen wird? -

Schulleiter.

Lehrer: "Tom, wie heißt die Befehlsform von schweigen?"

Tom : "Pssst!"

Geht Fritzchen nach der Schule zu seiner Oma und sagt:
"Wir haben heute in Chemie Sprengstoff gebaut!"
Darauf sagt die Oma: "Toll Fritzchen - und was macht ihr morgen in der Schule?"
Fritzchen: "In welche Schule?"

In der Englischstunde fragt Frau Schenker:
"Johann, was heißt Glocke auf Englisch?"
Johan antwortet:
"Keine Ahnung!"
Frau Schenker sagt die Lösung: "Bell"
Darauf Johann:
"Wuff, wuff!"

Max kommt von seinem ersten Schultag nach Hause. Fragt ihm die Mutti: "Und, wie wars?" Sagt Max:
"Schön, aber wir sind nicht ganz fertig geworden, ich muss morgen noch mal hin!"

So süüüüüüüüüüüüüß!

Tiere erobern unser Herz

Dies sind die süßesten Tiere ever. Tiere erobern immer mehr Menschenherzen. Und meins auch. Egal ob exotische oder Haustiere. Alle sind zum Anbeißen süß. Hier ein paar, die mein Herz erobert haben.



Her mit der Nuss, Mama!



Nun aber wieder raus an die frische Luft.



Sooo schöööööön!



Alles an Bord? Dann ab die wilde Fahrt...!



Hat hier irgendjemand das Wort "FISCH" in den Mund genommen



Die moderne Familie auch im Tierreich - Zwei Mamas und ein Baby.



Nicht so schnell, Papi!



Oder doch lieber ein Nickerchen auf Papis Bauch?



Au ja, Kuschelalarm!



Das Sammeltaxi zum Kindergarten.



Hast du ´s bequem da oben?

Jennifer, 6b
(Quelle: <http://www.heftig.co/bilder-tiere-kinder-suess/>)

Minecraft

Alles was man über Minecraft wissen sollte



Träumst du auch davon, in Minecraft Sachen zu bauen, an die man sich noch lange erinnern wird, weißt aber nicht, wie das geht? Unten findest du eine Menge Ideen und Anregungen, sowie Ressourcen und Pläne damit du gleich damit loslegen kannst. Lass' deiner Kreativität freien Lauf.

1. Baue ein Labyrinth. Du kannst ein unterirdisches Labyrinth für dich selbst bauen oder sogar für Leute, die auf deinem Server spielen. Wenn du es besonders furchterregend machen willst, lade dir den Herobrine-Mod herunter und beschwöre Herobrine im Labyrinth. Wir sind allerdings nicht Schuld daran, wenn du dir vor Angst in die Hose machst!

2. Baue den Tempel von Mi'r. Erschaffe einen Tempel, in dem du selbst angebetet wirst! Natürlich kannst du

auch einen Tempel oder eine Kirche für jemand anderes bauen, aber es macht natürlich besonders viel Spaß, einen für sich selbst zu erschaffen.

3. Baue eine Autobahn. Clevere Minecrafter haben herausgefunden, wie man ein Minecart-System dazu benutzt, eine Hochgeschwindigkeits-„Autobahn“ zu bauen. Experimentiere mit einer selbst ausgedachten Panorama-Route oder schau im Internet nach Plänen.

4. Baue eine Burg. Natürlich musst du dir in Minecraft als erstes einen sicheren Unterschlupf schaffen... wie könntest du also besser zeigen, dass du ein Meister bzw. eine Meisterin des Spiels bist, als damit, eine Burg von monumentalen Ausmaßen zu bauen? Bonuspunkte gibts für coole Bauplätze, wie z.B. auf einem hohen Berg.

5. Baue einen Bauernhof. Normale Bauernhöfe, auf denen Mobs (das sind Nichtspielerfiguren wie z.B. Tiere) gehalten werden sind zwar nützlich, aber langweilig. Eine interessantere Art ist es, Mobs zu züchten. Im Internet findest eine Menge Anleitungen zum Züchten von Mobs – su-

che nach einer, mit der du gut zurechtkommst.

Ein Dorf in Minecraft finden

Dorfbewohner kommen in Minecraft nur vor, wenn du „Strukturen erstellen“ beim Erschaffen deiner Welt eingeschaltet hast. Sie spawnen (vom Englischen „to spawn“: hervorbringen) nur in flachen Biomen, wie Ebenen, Wüsten oder Savannen. Deswegen ist es einfacher ein Dorf zu finden, wenn du die Weltoption „Große Biome“ eingeschaltet hast. Manchmal kannst du sogar mehrere Dörfer in einem Biom finden, aber es kann ebenso passieren, dass du in gewissen Gebieten lange Zeit nicht ein Einziges findest. Hier wollen wir dir daher einige einfache Methoden zeigen, wie du Dörfer finden kannst.

(Quelle: <http://de.wikihow.com>)
Jennifer, 6b



Terror in Paris

Der Abend und die Folgen aus der Sicht eines Schülers

Es war ein ganz normaler Freitagabend: Das dachten wir zu mindestens. Meine Mutter und ich schauten „Wer wird Millionär“. Als diese Sendung beendet war, wollten meine Mutter und ich das Freundschaftsspiel zwischen Frankreich und Deutschland schauen. Als wir umgeschaltet haben, sahen wir unten im Programm einen Text durchlaufen. In diesem Durchlauf-text stand, dass die eigentlich für die Zeit vorgesehene Sportschau abgesagt wird, und dass aufgrund eines Terroranschlags gleich weitere Informationen in einer Sondersendung bekannt gegeben werden. Meine Mutter und ich haben ungefähr eine Stunde lang auf weitere Information gewartet.

Während wir auf die Sondersendung gewartet haben, surfen wir im Internet herum und suchten nach neuen Informationen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch keine wirklichen Informationen. Wir wussten nur, dass es eine Bombendrohung im Teamhotel Molitor am Freitagvormittag gab, wegen der die Mannschaft das Quartier für mehrere Stunden hatte verlassen müssen – bis die Entwarnung kam.

Dann kamen alle drei Minuten über unsere Focus-APP Eilmeldungen reingeflogen.

Jetzt wussten wir schon, dass es eine Explosion in der 17. Spiel-Minute sowie 3 Minuten später, also in der 21. Spiel-Minute, gab. Viele im Stadion glaubten an einen Böller. Doch es war kein Feuerwerkskörper. Es war eine

Explosion vor dem Stade de France. Ein Attentäter hatte sich selbst in die Luft gesprengt.

Der ARD-Moderator Matthias Opdenhövel sagte später, dass man die Vibrationen am Spielfeldrand gespürt hat.

Nach Bild-Informationen folgte sogar, in der Halbzeit, noch ein dritter Knall. Joachim Löw ahnte schon nach den ersten Explosionen etwas. Löw hatte bei dem lauten Knall gleich ein ungutes Gefühl und sagte: „Wir alle auf der Bank haben daran gedacht, weil wir heute Mittag schon in Schrecken versetzt wurden.“



Aus der Ahnung wird traurige Gewissheit. Laut Ermittlern starben in unmittelbarer Stadionnähe vier Menschen. Aber das war nur der Anfang der Terrornacht in Paris, an deren Ende mindestens 120 Menschen gestorben sind...

Es gibt viele Informationen, die ich hier nicht alle erzählen möchte, da dieser Artikel sonst über mehrere Seiten gehen würde und ich nur meine Sicht des Abends, deren Folgen und die wichtigsten Fakten euch erzählen möchte.

Es gab sechs verschiedene Schauplätze des Terrors: STADE DE FRANCE, RUE ALIBERT, RUE DE LA FONTAINE

AU ROI, MUSIKCLUB "BATACLAN", BOULEVARD VOLTAIRE, RUE DE CHARONNE.

Am Ende gab es insgesamt nach FOCUS-Informationen mind. 152 Tote, sowie 300 Verletzte. Diese Informationen wurden nach und nach bekannt gegeben, u.a. in der Sondersendung der Tageschau sowie in der ARD-Sportschau.



Jetzt gingen meine Mutter und ich ins Bett, mittlerweile war es auch schon nach Mitternacht.

Am Samstagmorgen bin ich aufgewacht und habe erstmal die FOCUS-APP über mein iPhone geöffnet und suchte nach weiteren Informationen. Dieses Thema interessierte mich sehr. Am Morgen schalteten meine Mutter und ich den Fernseher an und wir informierten uns das ganze Wochenende über die Terroranschläge in Paris.

Ich war ganz schön erschrocken, was in unserem Nachbarland passiert ist.

David, 9d

Nachtrag der Redaktion:

Wir hoffen sehr, dass die Spiele der Fußball-Europameisterschaft 2016 friedlich verlaufen werden!

Wohnen im Fußball - geht das?

Häuser der Welt

Ich berichte euch über Häuser der Welt, weil ich es einfach cool finde, was es alles für Bauarten gibt. Es gibt schräge Häuser, bunte Häuser, Ufo-Häuser. Bungalows sind flache Häuser, die es im Flachland gibt. Es gibt auch Ruinen. Das sind z.B. alte Burgen, die aus dem Mittelalter stehen geblieben sind. Bunte Häuser gibt es oft in den USA. Schräge Häuser findet man in der Schweiz.



Wie der Name schon sagt, sehen Ufo-Häuser aus wie ein Ufo.

Viele Häuser sind meistens aus Beton oder aus Backstein. Die Dächer sind schräg, damit das Wasser abfließen kann. Regenrinnen bringen das Wasser in den Garten, wo es dann in den Boden ein sickert.

In Bispingen gibt es ein umgedrehtes Haus, das heißt „Das verrückte Haus“. Die gesamte Einrichtung steht auf dem Kopf samt Kühlschrank, Esstisch, Mixer, Toilette, Blumen, Fernseher.



Das Fußball - Haus

Das Fußball-Haus hat 15.000 Euro gekostet, es steht in Japan und es hält sogar Erdbeben aus.



Das Schuh - Haus

In Pennsylvania steht ein Schuhhaus. In diesem Haus ist ein Museum, früher lebte dort ein echter Schuhmogul.



Das Boeing 727 Hotel

Dieses Flugzeug war einmal echt, ist jetzt aber ein Hotel. Was man aus Flugzeugen alles machen kann. Die Boeing 727 steht in Costa Rica.



Die Hunde-Hütte

Ich glaub', mich beißt mein Hund WAU. Ich mag Hunde, doch ein Haus? Der Besitzer mag Hunde wohl lieber als ich.

Kai, 5a



Die „Yacht Island“ sieht aus wie eine Insel, sie ist 90m lang und hat Platz für 10 Passagiere.

„Das Supertalent“ Casting

Eine lange Reise – viele Erfahrungen



In der neunten Staffel von "Das Supertalent" machte sich die neue Dreier-Jury bestehend aus Poptitan Dieter Bohlen, Stil-Ikone Bruce Darnell und Moderatorin Inka Bause auf die Suche nach dem größten Show-Talent.

Ich habe bei RTL im Fernsehen den Aufruf zum Bewerben der neunten Staffel gesehen und habe mir gedacht, ich möchte dieses Jahr teilnehmen.

Ich wollte ein Teil der Show sein, habe mich per Online-Bewerbung als Kandidat für 'Das Supertalent' beworben und schon bald eine Einladung zum Vorkasting bekommen. Ich habe mich wirklich sehr gefreut.

Am Anfang wusste ich nur, dass ich singen möchte.

Ich habe mir erst einmal eine Bravo-CD angehört und überlegt, welchen Song ich aus diesem Album singen möchte. Mir war schnell klar, dass ich keinen englischen Song singen möchte, also sollte es ein deutscher Song werden. Es



standen für mich folgende Songs zur Auswahl: Andreas Bourani - "Auf anderen Wegen" und "Amoi seg' ma uns wieder" von Andreas Gabalier. Schnell stellte sich heraus, dass ich „Auf anderen Wegen“ singe.



Nun musste ich proben. Ich habe mir im Internet den Songtext von Andreas Bourani „Auf anderen Wegen“ aufgerufen und die CD mit dem Song angemacht. Nun ging es los... Ich habe diesen Song das erste mal für mich alleine gesungen... Durch jede Übung wurde ich besser...

Als ich schon einige Zeit geprobt hatte, schickte ich meiner Mutter per Whatsapp eine Sprachnachricht, in der ich den Song gesungen habe. Von meiner Mutter habe ich erstmal ein großes Lob bekommen.

An einem Donnerstag, am Tag der Zukunft, bin ich morgens aus dem schönen Ostfriesland nach Hamburg zum Casting gefahren.

Um 10:30 Uhr war mein Casting, ich musste vor anderen Personen singen, leider nicht vor Dieter Bohlen, Bruce Darnell und Inka Bause.

Das Casting läuft so ab: Der Kandidat bzw. die Kandidatin kommt zum Casting und muss mit seinem Talent (vor einer anderen Jury) überzeugen

Nachdem die Kandidaten mit ihrem Talent überzeugen konnten, wird das Ganze aufgezeichnet und man wird eingeladen, um sein Talent vor der prominenten Jury, die aus Bohlen, Bruce und Bause besteht, zu zeigen. Der Auftritt vor der prominenten Jury wird auch aufgezeichnet und läuft im Fernsehen, jeden Samstag um 20:15 bei RTL.

Bei "Das Supertalent" 2015 winkten dem Gewinner 100.000 Euro und ein Auftritt im Show-Mekka Las Vegas.

Nur bin ich leider nach der ersten Runde nicht weiter gekommen, weshalb es auch keine Aufzeichnung von meinem Auftritt gibt.



Es war ein sehr schöner und spannender Tag, ich kann mit vielen Erfahrungen das Thema „Das Supertalent“ abschließen und jedem Supertalent nur empfehlen, sich dort anzumelden, denn jedes Talent bekommt beim „Supertalent“ eine Chance, ob Sänger, Musiker oder Tänzer - wirklich alle!

Am seidenen Faden

Faszination Spinnen



Spinnen sind große, aber auch kleine Nutztiere. Es gibt sogar ganz verschiedene Arten, z.B. die Vogelspinnen, oder eine Sydney-Spinne.

Hausspinnen sind nicht gefährlich, auch wenn einige davor Angst haben.

Ein Spinnenbiss kann tödlich enden. Bei einer Wanderspinnne kann man innerhalb von zwei Stunden sterben, aber wenn man rechtzeitig beim Arzt ist, kann der schnell dagegen etwas tun, außerdem gibt es sie bei uns nicht, höchstens im Zoo oder im Terrarium. Genauso wie die Vogelspinne.

Bei Vogelspinnen sind die Haare rau und giftig, in den Haaren ist nämlich Gift drin.

Die großen Spinnen leben meistens in Australien, im Dschungel. Es ist dort auch schon mal vorgekommen,



dass sich eine giftige Spinne in einer Garage verlaufen hat.

Die meisten Spinnen haben aber mehr Angst vor Menschen, als die Menschen vor ihnen. Vor Hausspinnen muss sich niemand fürchten! Spinnen haben eigentlich acht Beine; falls ihr auch schon



mal Spinnen gesehen habt, die nur sechs oder vier Beine hatten, dann haben diese wahrscheinlich schon mal ein bisschen gekämpft und dabei Beine verloren.

Es gibt auch Spinnenfilme, in denen die Tiere so gross sind wie Häuser. In „Big Ass Spider“ war das der Fall. Dort sind kleine Spinnen aufgetaucht und sie wuchsen immer mehr, bis sie dann die Stadt erobern wollten. Das gibt es aber nur im Film.

Spinnen gab es schon im Mittelalter und sie sind bis heute nicht ausgestorben.

Tipp 1:

Wer keine Spinnen im Zimmer oder Haus haben will der muss ab und zu mal saugen und putzen.

Tipp 2:

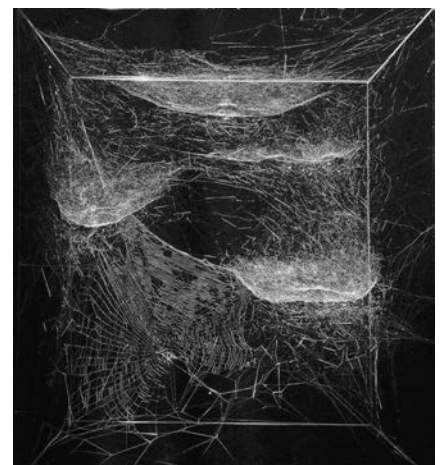
Wer eine Spinne haben möchte oder welche züchten möchte, der sollte am besten ein Terrarium haben. Das ist in Deutschland Pflicht, wenn man eine Spinne halten möchte.

Eine Hausspinne wird bis zu sechs Jahren alt. Das ist schon sehr alt für eine Hausspinne, obwohl sie so klein und empfindlich ist.

Eigentlich hinterlässt jede Spinne Netze und baut auch Netze. Dort wartet sie auf ihre Opfer wie z.B. eine Fliege oder eine Mücke.

Bei Spinnennetzen sagen einige, das es echte Kunstwerke sind. Einige Netze sind richtig gut gemacht, so dass man auch denken könnte, dass sie von Menschen gemacht wären.

Fynn, 6c



Unterwegs mit Beil, Dolch und Köcher

Mit Ötzi in die Steinzeit

Ich berichte euch über, Ötzi und über die Steinzeit.

Zuerst erzähle ich euch etwa über Ötzi: Er war 1,60m groß und wurde 40 bis 45 Jahre alt. Ötzi lebte in der Steinzeit. Er hatte eine Mütze aus Bärenfell und einen Mantel aus getrocknetem Gras. Ötzi starb. Dann bildete sich Eis über ihn. Bei seinem Tod trug er Waffen und Glut von seinem Lagerfeuer. Seine Waffen waren zwei Dolche, ein Beil und ein Köcher mit 14 Pfeilen. Zwei Gefäße aus Birkenrinde hatte er auch dabei. Darin trank er sein Wasser aus dem Fluss. Außerdem transportierte er es auch mit sich rum.

Er war nicht so klug, aber was Kräuter angeht war er der Beste. Ötzi zog von Ort zu Ort. Er war oft krank, aber er wusste ganz genau was gegen die Krankheit zu tun ist und hat sich wieder gesund gepflegt, auf eigene Faust. Er zog umher und ist dabei bestimmt auch auf andere Steinzeitmenschen getroffen. Er jagte und sammelte den ganzen Tag. Er aß wahrscheinlich Steinböcke, Ziegen und Mammuts.

Seine Leiche fand man tausende Jahre später in den Bergen, als das Eis schmolz. Die Leiche war sehr gut erhalten. Deshalb konnte man soviel über ihn herausfinden.



Die Steinzeit,

das ist die Zeit der ersten Erfindungen, zum Beispiel vom Spaten und der Pflug. Die Erfindungen gehen von Pfeilspitze bis zum Speer.

Später entdeckten die Steinzeitmenschen, dass man grüne Weizenkörner einpflanzen kann und dass aus diesem Korn dann selbst eine Pflanze wird. Sie jagten und sammelten abwechselnd. Sie jagten Mammuts, Pferde und sonstige Tiere die ihnen in den Weg kamen. Das Fleisch haben sie dann über dem Feuer gebraten, falls sie das Feuer schon erfunden hatten.

Die Steinzeit heißt Steinzeit weil man nur Sachen aus Stein gefunden hat. Die Menschen hatten vermutlich auch Sachen aus Holz, die sind aber mit der Zeit vergammelt.

Das Feuer haben die Menschen entdeckt, weil ein Blitz in einen Baum eingeschlagen ist.



Ein Messer war früher ein Stein mit kleinen Spitzen. Diese Steinmesser waren scharf genug um ein zähes Stück Fleisch durch zu schneiden.



In der Eiszeit war es sehr kalt, bis zu minus 40C°. Bei diesen Temperaturen konnten die Menschen nur mit Tierpelzen über leben.

Kai, 5a



Wie entsteht ein Artikel?

Die „Mittendrin“- Redaktion stellt sich und ihre Arbeit vor

Die Teilnehmer der AG Schulzeitung

Kai Kempers	5a
Gracia Matzner	5a
Lina Funke	6a
Jennifer Viets	6b
Fynn Arning	6c
Ivan Poddubny	6c
Stacy Heinrichs	7c
Leontina Dudaj	7d
Lisa Kreysing	7d
André Kusanke	7d
Jasmin Bruns	8a
Vivien Lunk	9a
Jürgen Krumm	9c
Charlotte Schmadel	9c
David Dobratz	9d

Wie schreibt man einen Artikel ?

Wir verwenden das Programm Publisher von Microsoft. Uns wird ein Thema vorgegeben, über das wir schreiben sollen, oder wir überlegen uns ein eigenes Thema.

Dann gehen wir auf das Programm und können anfangen, unseren Artikel zu schreiben. Auf der Seite sind schon das Überschriftenfeld, drei Spalten, die Schriftart und die Schriftgröße eingestellt.

Am Ende denken wir uns zwei passende Überschriften aus. Eine, die den Leser neugierig machen soll und eine, die erklärt, worum es in dem Artikel geht.

Ganz am Schluss können wir die Fotos einfügen und unsere Seite selbst gestalten (Layouten). Die Schriftgröße und die Schriftart sind aber bei allen Seiten gleich.

Wie kommen die Bilder in den Text ?

Wenn wir Bilder verwenden, müssen wir sie vorher bearbeiten. Zuerst werden sie in einem Ordner gespeichert.



Den nennt man dann „unbearbeitete Bilder“. Danach werden die Bilder bearbeitet und in den Ordner „bearbeitete Bilder“ geschoben. Wenn man die Bilder nun einfügt, muss darauf geachtet werden, dass das Bild genau in dem Textfeld ist, damit alles gut und ordentlich aussieht. Man darf die Bilder auch nicht in die Breite

Wie ist die AG denn so ?

Die AG ist manchmal gut, aber manchmal auch nicht. Am Anfang haben wir immer sehr viel wiederholt, da einige Schüler immer noch nicht verstanden haben, wie man den Artikel in dem richtigen Ordner speichert.

Dafür konnten es dann aber alle :-)

Es ist aber toll, dass wir so viel über unsere Schule berichten können.

Wir freuen uns, wenn wir nach einem Jahr und viel Arbeit eine schöne Schulzeitung in den Händen halten können.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Wiebke Geldmacher
Cornelia Fesser
für die
Oberschule Ofenerdiek
Lagerstraße 32
26125 Oldenburg

Die Fotos in dieser Ausgabe wurden, wenn nicht anders angegeben, von der Schule gemacht.

Ausgabedatum: Juni 2016